



GESCHÄFTSBERICHT

2012



wüstenrot

INHALT

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT	6
II. LAGEBERICHT DES VORSTANDES	13
III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2011	23
IV. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS ZUM EINZELABSCHLUSS	24
V. EINZELABSCHLUSS	26
VI. BEGLAUBIGUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG DES JAHRESBERICHTES MIT DEM RECHNUNGSABSCHLUSS	77



— Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2012 war für die Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ aus mehreren Gesichtspunkten bedeutend. Unsere Gesellschaft setzte die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa /Bausparkasse/ fort, woraus die Kunden beider Gesellschaften eindeutig profitieren konnten. Mit dem Ziel, den Kunden und Partnern die bestmöglichen Dienstleistungen zu bieten, wurde seit dem 1.1.2012 das neue Informations-Versicherungssystem eingeführt, das die bis dahin verwendeten Systeme ersetzte und vereinheitlichte. Diese Änderung stellte einen wichtigen Schritt in der Modernisierung der Prozesse der Verarbeitung der Versicherungsverträge und der Versicherungsfälle dar. Neben den Produktinnovationen, durch die wir stets bemüht sind, die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden und der Geschäftspartner zu reflektieren, hatten wir auch auf die Anpassung der Richtlinie der Europäischen Union 2004/113, auf Grund der mit Geltung seit Dezember 2012 die aktuarischen und statistischen Daten, basierend auf dem Geschlecht, im Risiko-Management nicht mehr verwendet werden können, zu reagieren.

Die Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ verzeichnete im Jahre 2012 vorgeschriebene Versicherungsbeiträge in der Gesamthöhe von 57,38 Mio Euro., was eine zwischenjährliche Verbesserung von etwa 2,5 Prozent darstellt. Die Versicherung wies gleichzeitig ein Wirtschaftsergebnis nach Steuern in der Höhe von 2,43 Mio. Euro aus. Die neue Produktion in der Lebensversicherung stieg um fast 13 %. Die vorgeschriebenen Beiträge in der Lebensversicherung stiegen um mehr als 10 % auf 33,5 Millionen Euro, während in der Nichtlebensversicherung etwa die Werte aus dem Vorjahr in der Höhe von 23,88 Millionen Euro erreicht werden konnten. Im Rahmen der technischen Reserven überschritt die Versicherung zum ersten Mal die Grenze von 100 Millionen Euro.

Das Jahr 2012 war unter Berücksichtigung des wechselnden unternehmerischen Umfelds in der Slowakei und in Europa sowie der Entwicklung der Wirtschaft in der Eurozone äußerst anspruchsvoll. Die Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ bewies jedoch wiederholt ihre Qualität und Einzigartigkeit und verteidigte gleichzeitig den Erfolg ihrer Produkte im starken Wettbewerb auf dem Finanzmarkt. 2012 gewann die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension bereits zum fünften Mal den ersten Platz in dem wichtigsten Prestige-Wettbewerb der slowakischen Finanzprodukte Zlatá minca /Goldene Münze/. Das Kapitalprodukt Lebensversicherung für Gesundheit und Pension konnte seinen zweiten Platz bereits das dritte Jahr nacheinander verteidigen. Die nominierten Produkte der Wüstenrot belegen jedes Jahr im Wettbewerb Zlatá minca standardmäßig die ersten Plätze.

Das Jahr 2013 bringt für unsere Gesellschaft zwei Meilensteine mit sich. Die Marke Wüstenrot feiert das 20. Jubiläum ihrer Tätigkeit in der Slowakei, wobei die Versicherung 15 Jahre erfolgreicher Tätigkeit ab deren Gründung feiern kann. Das Ziel für dieses wichtige Jahr ist es, den Trend, der im Bereich des Wachstums der Lebensversicherung gezeigt wurde fortzusetzen; ebenso sollte die Kundenzahl im Bereich der Nichtlebensversicherung deutlich erhöht werden. Für beide Segmente stehen ein breites Produkt-Portfolio und Beratung sowie Service in bester Qualität bereit, wobei die Synergien zwischen der Versicherung und der Bausparkasse stets vertieft werden.

Die Marke Wüstenrot stellt den Kunden in den Mittelpunkt und bietet Lösungen für jede Etappe des Lebens: ein komplexes Angebot der Versicherung, sowie Bausparen und Finanzierung des Wohnens und das alles unter einem Dach. Wüstenrot ist es gelungen, eine stabile Position auf dem slowakischen Finanzmarkt aufzubauen und hat gleichzeitig ein großes Wachstumspotential vor sich.

Abschließend möchte ich mich bei allen Arbeitnehmern, Mitarbeitern und Partnern dafür bedanken, dass sie durch deren Fleiß und Loyalität zum ständigen Voranschreiten unserer Gesellschaft, die gegenwärtig bereits als eine moderne und gleichzeitig traditionelle Gesellschaft bezeichnet werden kann, beitragen.



Ing. Jozef Adamkov

Vorstandsvorsitzender

— I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT

— Unternehmensprofil

Name	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Sitz	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
Grundkapital	12 418 800 EUR
FN	31 383 408
Telefon	02 / 57 88 99 01
Fax	02 / 57 88 99 99
Internet	www.wuestenrot.sk
E-mail	info@wuestenrot.sk

— Gesellschaftsorgane zum 31.12.2012

99,99973 %

wüstenrot

Wüstenrot Versicherungs-AG
Salzburg, Rakúsko

0,00027 %

wüstenrot

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Bratislava, Slovenská republika

Aufsichtsrat

Gerald HASLER
Vorsitzender

Franz MEINGAST
Stellvertretender Vorsitzender

Andreas GRÜNBICHLER
Mitglied

Clemens Jürgen SCHOBESBERGER
Mitglied

Vorstand

Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender (seit 1.12.2012)

Michael Ziegler
Vorstandsmitglied

Dana Macková
Vorstandsmitglied (bis 31.12.2012)

Rainer Hager
Vorstandsmitglied (seit 17.9.2012)

Bereichs- und Abteilungsleiter

Lenka VARGOVÁ	Eigener Vertrieb
Svätopluk PÍSECKÝ	Externer Vertrieb, Prokurist
Dušan BEJDA	Provisionen
Slavomír KURJAN	Back Office
Dušan DÚBRAVSKÝ	Marketing
Lucia TAKÁCSOVÁ	Recht und Vorstandsangelegenheiten
Helena ŠULCOVÁ	Human Resources
Igor FAKTOR	Interne Revision
Dana ČÁJOVÁ	Projektmanagement und Organisation
Vladimír GÁL	IT, Prokurist
Andrea SOKOLOVÁ	Interne Dienste
Gabriela REPÁKOVÁ	Dokumentenmanagement
Daniel BARAN	Nichtlebensversicherung
Františka KYPTOVÁ	Vermögensanlage
Klaudia MITURA	Vertrags- Forderungs- und Beschwerdemanagement Versicherung
Patrícia KARABOVÁ	Lebensversicherung
Jozef DAUBNER	Aktuariat, Rückversicherung
Katarína KUNDRÍKOVÁ	Produktmanagement
Andrea NOVÁKOVÁ	Rechtsschutzversicherung/Leistungsservice
Petra BREČKOVÁ	Rechnungswesen und Controlling, Prokuristin

— Gesellschaftsgeschichte

Wüstenrot ist sowohl eine deutsche als auch eine österreichische Finanzgruppe.

Zu Wüstenrot Deutschland gehört die Württembergische Versicherung AG (gegründet 1828).

Wüstenrot beginnt als erste Bausparkasse im kontinentalen Europa im Jahr 1921 mit ihrer Tätigkeit in Deutschland.

Wüstenrot Österreich wird als selbständige Gesellschaft im Jahr 1925 als Genossenschaft in Österreich registriert und nimmt mit diesem Datum ihre Tätigkeit als Bausparkasse in Österreich auf.

Im Jahr 1973 wird die österreichische Wüstenrot Versicherung GesmbH – zu diesem Zeitpunkt eine reine Lebensversicherung – gegründet.

Im Jahr 2001 fusioniert die Wüstenrot-Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung, (gegründet 1890).

In der Slowakei tritt die Wüstenrot Österreich im Jahr 1993 als Bausparkasse auf den Markt. Im Jahr 1998 nimmt die Wüstenrot Lebensversicherung in der Slowakei ihre Tätigkeit auf.

2003 fusioniert die Wüstenrot Lebensversicherung mit der UBP (Universelle Bankenversicherung, gegründet 1994), durch deren Ankauf diese auf den Nichtlebensversicherungsmarkt eingetreten ist.

Die neue Wüstenrot poisťovňa a.s. wurde am 1. Januar 2004 gegründet und verfügt über eine universelle Versicherungslizenz.

■ Gesellschaftsmission

Unsere Mission ist es, Ihr professioneller Partner für Ihre finanzielle Sicherheit in allen Lebensphasen zu sein.

Ihr professioneller Partner...

Die Grundlage unserer Arbeit ist die ständige Ausrichtung auf die hohe Qualität von Produkten und ihre Ausgewogenheit. Die Kundenorientierung und die Lösung von individuellen Bedürfnissen und spezifischen Anforderungen von Klienten und Partnern werden von uns als der Grundpfeiler beim Aufbau von langfristigen und glaubwürdigen Beziehungen betrachtet. Die Grundlage unseres Teams sind professionelle Mitarbeiter und Geschäftspartner.

Finanzielle Sicherheit...

Finanzielle Sicherheit für Sie, Ihre Familie oder Ihre Firma ist für uns mehr, als nur die Absicherung von finanziellen Grundbedürfnissen im Fall von unvorhersehbaren Ereignissen. Es heißt auch ein umfangreiches Angebot an Finanzdienstleistungen, die mit der Sicherheitsgarantie durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner verbunden sind.

In allen Lebensphasen...

Das Leben ändert sich und mit ihm ändern sich auch die Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen in seinen verschiedenen Etappen. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, sowie die Entwicklung von Produkten berücksichtigen diese Änderungen.

FIRMENGRUNDSÄTZE UND -WERTE

Aufbau von langfristigen Beziehungen = mit Klienten, Geschäftspartnern, internen und externen Mitarbeitern

Effizienz = ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Steuerungsprozesse beider Firmen

Zuverlässigkeit = wir erfüllen festgelegte Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition = wir sind stolz, Bestandteil des multinationalen stabilen Wüstenrot-Konzerns zu sein

Fair play = wir schätzen faires Vorgehen und Ehrlichkeit

Innovation = wir vervollkommen ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel, einzigartig zu sein

Respekt = wir schätzen die Arbeit und die Ansichten unserer Klienten, Geschäftspartner und der internen und externen Mitarbeiter

Maximale Verantwortung = voller Einsatz ist die Hauptvoraussetzung für den Erfolg unserer Tätigkeit

Engagement = wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgelegten Ziele

— Produktübersicht der Gesellschaft

Die Gesellschaft bietet eine breite Produktpalette von Leben- und Nichtlebensversicherungen für natürliche und juristische Personen.

Ist bekannt für die innovative Einstellung, Originalprodukte und nicht traditionellen Lösungen

Lebensversicherungsprodukte

Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension

Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Pension

Grundlegende Lebensversicherung

Kinder- und Studienversicherung

Euroversicherung

Risikolebensversicherung

Nichtlebensversicherungsprodukte

KfZ-Versicherung

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Haushalt- und Wohnungsversicherung

Krankenversicherung

Rechtsschutzversicherung

Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung

Unternehmerversicherung

Reiseversicherung

Versicherung des Einkommensverlustes

Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ verfügt über eine Universallizenz. Das bedeutet, dass sie in der Lage ist, eine breite Skala an Produkten der Lebens- sowie der Nichtlebensversicherung für Private und Organisationen anzubieten.

Die Kunden haben im Rahmen der Lebensversicherung die Wahl, ob sie am Schutz deren Gesundheit und Lebens durch eine Kapitallebensversicherung interessiert sind, oder an einem Investitionsprodukt – der Investitionslebensversicherung für die Gesundheit und Pension, die durch die fachliche Jury im Wettbewerb der finanziellen Produkte Zlatá minca /Goldene Münze/ langfristig als die beste Investitionsversicherung ihrer Art in der Slowakei bezeichnet wird. Ausgezeichnet wurden in der ersten Linie deren Flexibilität und die breite Versicherungsdeckung, gleichzeitig auch die Möglichkeit der Allokation der investierten finanziellen Mittel in den Fond Wüstenrot mit einer garantierten Verwertung.

Im Rahmen der beiden Typen der Versicherung Wüstenrot steht auch eine Versicherung der Kinder im Angebot. Einen Bestandteil des Angebots der Produkte der Lebensversicherung stellt auch die Risikolebensversicherung dar. Für die Kunden, die neben der grundlegenden Versicherungsdeckung insbesondere die Möglichkeit günstig und gleichzeitig sicher deren finanzielle Mittel zu investieren suchen, stellt das Produkt Wüstenrot ein einmaliges Investitionsprogramm zur Verfügung.

Neu war im Bereich der Lebensversicherung im 2012 die Einführung des Produktes Lebensversicherung für die Pension für Arbeitnehmer sowie Unternehmer in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft OVB Allfinanz Slovensko a. s.

Für den Fall einer schweren Lebenslage, wenn der Versicherte einen Unfall erleidet, jedoch auch für Situationen, wenn dieser ohne Vorsatz einem Dritten Schaden zuführt, wird die Unfall- und Haftpflichtversicherung bestimmt. Durch die Arbeitnehmerhaftung wird auch die Haftung für Schäden, verursacht bei der Berufsausübung gedeckt.

Im Rahmen der Versicherung des Vermögens bietet die Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ die komplexe Wohnungsversicherung, bestehend aus Produkten der Liegenschaftsversicherung, der Haushaltsversicherung und der Haftung für Schäden, verursacht durch haushaltsangehörige Personen, sowie der Versicherung des Wohnhauses.

Für die Kunden besteht die Möglichkeit die gesamte Skala der Versicherungsprodukte im Bereich der Kraftfahrzeugversicherung in Anspruch zu nehmen. Neben den tragenden Produkten der Haftpflichtversicherung für Schäden, verursacht durch den Betrieb des Kraftfahrzeuges, sowie der Versicherung für den Havariefall, für den Fall eines Diebstahls und einer Naturkatastrophe (KASKO; im Angebot auch als Teil-KASKO ohne Deckung der Havarie des Kraftfahrzeuges) bieten wir auch weitere Produkte, und zwar SuperGAP – Versicherung des finanziellen Verlustes, Unfallversicherung – AUTO, Versicherung der Frontscheibe oder Versicherung des Rechtsschutzes an. Die zuletzt angeführte Versicherung befindet sich in unserem Angebot auch in der Version des Rechtsschutzes für natürliche und juristische Personen.

Für den Fall eines Versicherungsfalles im Ausland ist die Reiseversicherung vorgesehen und auch ebenso das Produkt Individuelle medizinische Versicherung, die einen Schutz auch auf dem Gebiet der Slowakischen Republik bietet.

Für die Kunden der Wüstenrot stavebná sporiteľňa /Bausparkasse/ ist die Versicherung für den Fall des Verlustes der Einkommensquelle gedacht, die für den Fall des Arbeitsverlustes sowie der Arbeitsunfähigkeit vorsorgt.

Für Selbständige bietet Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ eine ganze Reihe von Produkten zum Schutz deren Vermögens je nach dem, in welchem Bereich diese unternehmerisch tätig sind.

Wüstenrot poisťovňa /Versicherung/ bietet Schutz in jedem Bereich des Lebens, sowohl wenn es um die Gesundheit, als auch um das Vermögen, das Auto oder sonstiges geht.

— Wichtige Auszeichnungen und Marketingaktivitäten der Gesellschaft

Das Jahr 2012 war im Marketingbereich für die Gesellschaft Wüstenrot ein Jahr grundlegender Änderungen.

Im Laufe des Jahres wurde das Rebranding der Handelsvertretungen in der gesamten Slowakei vorgenommen.

Wichtige Aktivitäten aus der Marketingsicht waren der Logo-Wechsel und die Anpassung des Corporate Designs der Gesellschaft. Die Wüstenrot Versicherung zusammen mit dem Schwesterunternehmen Wüstenrot stavebná sporiteľňa /Bausparkasse/ haben sich die Identifizierungselemente, die von den Elementen der österreichischen Muttergesellschaft verwendet werden, angeeignet.

Im Jahre 2012 haben wir die gemeinsame Marketingkommunikation mit der Bausparkasse, die wir im 2011 begonnen haben, fortgesetzt, und zwar insbesondere in Form der Werbekampagnen. Durch diesen Schritt wurde die Bedeutung der Synergien auch im Marketingbereich nach wie vor betont. Auf eine Verkaufsunterstützung wurden Werbekampagnen zur Wohnungsversicherung (zusammen mit dem Angebot der Kreditprodukte der Bausparkasse), sowie zu Produkten aus dem Bereich der Kraftfahrzeugversicherung (zusammen mit dem Angebot des Produkts des Bausparens von der Bausparkasse) ausgerichtet.

Weiterhin wurde in der Tradition der Unterstützung von Kulturveranstaltungen, in der die Partnerschaft mit dem beliebten Bratislaver Theater „Teatro Wüstenrot“ dominiert, fortgesetzt. Ebenso haben wir die Unterstützung des Sports und Veranstaltungen für die Familien gefördert.

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, die wir den Kunden anbieten, wurden wieder durch Erfolge im Prestige-Wettbewerb der Finanzprodukte „Zlatá minca“ /Goldene Münze/ hervorgehoben. Im Jahre 2012 haben wir zwei Auszeichnungen für Produkte der Lebensversicherung erhalten, und zwar den:

1. Platz für die Investitions-Lebensversicherung für die Gesundheit und Pension, und den
2. Platz für die Lebensversicherung für die Gesundheit und Pension.

Die Investitions-Lebensversicherung für die Gesundheit und Pension nahm den ersten Platz bereits zum fünften Mal ein, die Kapital-Lebensversicherung für die Gesundheit und Pension gewann die silberne Medaille bereits zum dritten Mal nacheinander. Die Wüstenrot Versicherung gliederte sich somit in den Kreis der erfolgreichsten Versicherungen auf dem slowakischen Markt ein.





II. VORSTANDSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich mit 2011 in den Normalpreisen um 3,4 %. In den Festpreisen mäßigte sich das Tempo des zwischenjährigen BIP-Wachstums um 1,2 Prozentualpunkte auf 2 %. Das BIP erhöhte sich im 4. Quartal real um 0,7 %. Der Anstieg war mäßiger als im 4. Quartal 2011. Im Quartalsvergleich (4. Quartal 2012 im Vergleich zum 3. Quartal 2012) stieg das BIP um 0,2 %. Das Wirtschaftswachstum im 4. Quartal wurde ebenso wie in den vorhergehenden Quartalen ausschließlich durch die ausländische Nachfrage beeinflusst. Das Ausfuhrvolumen der Produkte und Dienstleistungen stieg im Jahresvergleich um 7,1 %. In der inländischen Nachfrage vertiefte sich der zwischenjährige Rückgang auf 1,9 %.

Die Inflation war im 2012 insgesamt kleiner, d.h. 3,6 % (2011: 3,9 %) und die Arbeitslosenzahl stieg auf 377,5 Tsd. (2011: 367,9 Tsd.), was einer Arbeitslosenquote von 14,0 % (2011: 13,5 %) entspricht.

ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSMARKTES UND DER GES- ELLSCHAFT AUF DEM VERSICHERUNGSMARKT

Die vorgeschriebenen Versicherungsbeiträge auf dem slowakischen Versicherungsmarkt stiegen im Jahre 2012 um 0,2 % auf EUR 2 115 Mio. (2011: EUR 2 110 Mio.), wobei in der Lebensversicherung ein Anstieg von 1,8 % auf EUR 1 166 Mio. (2011: EUR 1 145 Mio.) und in der Nichtlebensversicherung ein Rückgang von 1,7 % auf EUR 949 Mio. (2011: EUR 965 Mio.) verzeichnet wurden.

Vorgeschriebene Versicherungsbeiträge auf dem slowakischen Versicherungsmarkt insgesamt (in Mio. EUR)



Quelle: Slowakische Assoziation der Versicherungsanstalten (SAP)

Die Gesellschaft erreichte im Jahre 2012 in den vorgeschriebenen Versicherungsbeiträgen einen Marktanteil von 2,7 %, was den 9. Platz unter 22 Versicherungsanstalten, die Mitglieder der SAP sind, darstellt. In der Lebensversicherung wurde ein Anteil von 2,9 % erreicht, d.h. der 10. Platz und in der Nichtlebensversicherung einen 2,5 % Anteil, d.h. der 8. Platz.

Entwicklung des Anteiles der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt					
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Lebensversicherung	2,1 %	2,4 %	2,4 %	2,6 %	2,9 %
Nichtlebensversicherung	2,3 %	1,5 %	2,5 %	2,7 %	2,5 %
Ingesamt	2,2 %	2,0 %	2,5 %	2,7 %	2,7 %

ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFT

Kennzahlen*

in Tsd. EUR	2008	2009	2010	2011	2012
Vorgeschriebene Versicherungsbeiträge	45 569	40 125	50 739	55 982	57 383
Lebensversicherung	23 001	25 266	27 532	30 272	33 501
Nichtlebensversicherung	22 568	14 859	23 207	25 710	23 882
Kosten der Versicherungsleistungen	10 113	9 234	12 339	18 272	21 178
Lebensversicherung	3 436	4 883	5 731	7 828	10 650
Nichtlebensversicherung	6 677	4 351	6 608	10 444	10 528
Technische Reserven	58 954	66 031	84 764	90 966	100 349
Finanzunterbringung	70 176	80 103	94 155	101 257	108 708
Investitionserträge	-442	4 066	5 782	-881	5 470
Anteil der Versicherten am Gewinn	295	375	467	566	373
Wirtschaftsergebnis vor Steuern	1 576	4 450	1 414	3 339	2 973
Wirtschaftsergebnis nach Steuern	1 152	2 502	925	2 584	2 427
Eigenkapital	16 401	18 903	18 828	21 412	23 839
Davon Grundkapital	12 282	12 419	12 419	12 419	12 419
Bilanzsumme	88 585	98 124	116 519	125 659	136 850
Anzahl der Arbeitnehmer	214	205	217	232	283

*ausgewählte Daten aus dem Einzel-Rechnungsabschluss der Gesellschaft, erstellt im Sinne der IAS/IFRS (jegliche Kennzahlen für 2008 und 2009 werden einschließlich der Zweigstelle der Gesellschaft in der Tschechischen Republik angeführt)

Neue Produktion

Die Gesellschaft gewann im Jahre 2012 80 680 neue Kunden, davon schlossen 33 846 Kunden Verträge im Bereich der Lebensversicherung ab und 46 834 Kunden schlossen Verträge im Bereich der Nichtlebensversicherung ab. Im Vergleich mit 2011 verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg um 19 % in der neuen Produktion der Lebensversicherung und einen Rückgang von 33 % in der neuen Produktion der Nichtlebensversicherung. Die neu abgeschlossenen Versicherungsverträge weisen Versicherungsprämien in einer Höhe von EUR 14 665 Tsd. aus, davon entfallen EUR 8 879 Tsd. auf Versicherungsverträge im Bereich der Lebensversicherung und EUR 5 786 Tsd. auf Versicherungsverträge im Bereich der Nichtlebensversicherung.

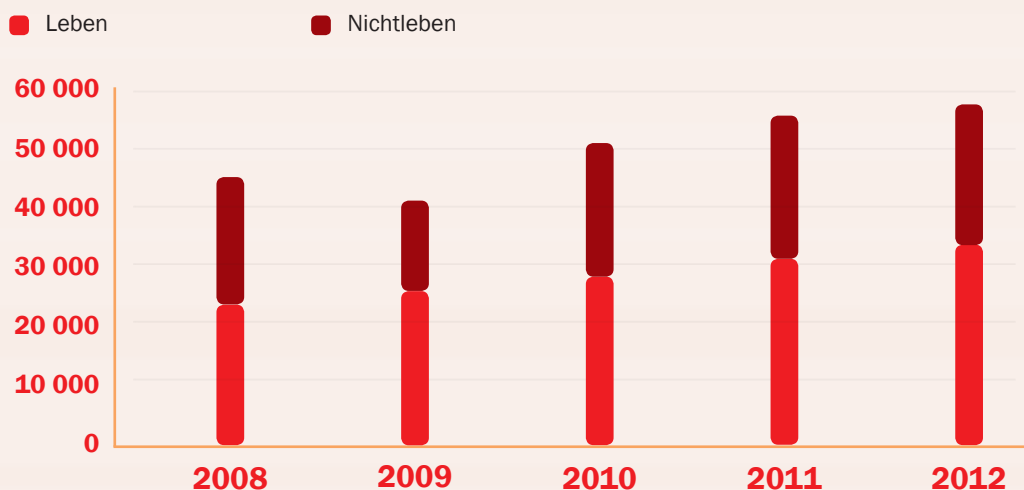
Vorgeschriebene Versicherungsbeiträge

Die Gesellschaft erreichte im Jahre 2012 vorgeschriebene Versicherungsbeiträge in der Höhe von EUR 57 383 Tsd. (2011: EUR 55 982 Tsd.), was im Vergleich mit 2011 einen Anstieg um 2,5 % darstellt.

Die vorgeschriebenen Versicherungsbeiträge im Bereich der Lebensversicherung stiegen um 10,7 % von EUR 30 272 Tsd. im Jahre 2011 auf EUR 33 501 Tsd. im Jahre 2012. Davon stellen die Investitionslebensversicherung für die Gesundheit und Pension EUR 21 124 Tsd. (+21,7 %), die Kapitallebensversicherung EUR 11 586 Tsd. (-4,1 %) und die Risikolebensversicherung EUR 791 Tsd. (-5,2 %) dar.

Ein Rückgang in den vorgeschriebenen Versicherungsbeiträgen von -7,1 % wurde im Bereich der Nichtlebensversicherung verzeichnet. Von dem Gesamtrückgang in der Höhe von EUR 25 710 Tsd. im Jahre 2011 auf EUR 23 882 Tsd. im Jahre 2012 entfallen auf die individuelle medizinische Versicherung EUR 479 Tsd. (-11,8 %), auf die Unfallversicherung EUR 674 Tsd. (+ 53,2 %), auf die Rechtsschutzversicherung EUR 410 Tsd. (6,8 %), auf die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge EUR 12 950 Tsd. (- 13,2 %), auf die Kaskoversicherung für Kraftfahrzeuge EUR 4 751 Tsd. (- 4,7 %) und auf sonstige Produkte der Nichtlebensversicherung (Versicherung der Arbeitnehmerhaftung, Wohnungsversicherung, Reiseversicherung, etc.) EUR 4 618 Tsd. (+3,9 %).

Vorgeschriebene Versicherungsbeiträge insgesamt (in Mio. EUR)



Stand des Versicherungsstamms

Zum Ende des Jahres 2012 führt die Gesellschaft 308 564 Versicherungsverträge (2011: 307 898). Der Stand des Versicherungsstamms erhöhte sich insgesamt um 0,2 %, wobei sich dieser im Bereich der Lebensversicherung um 7,8 % von 114 292 auf 123 215 erhöhte, jedoch kam es im Bereich der Nichtlebensversicherung im Jahre 2012 zu einem Rückgang von 4,3 % von 193 606 auf 185 349 Stück Versicherungsverträge.

Der Anstieg im Stamm der Lebensversicherung wurde insbesondere infolge einer positiven Entwicklung des Stamms der Investitionslebensversicherung für die Gesundheit und Pension, der um 21,9 % von 36 559 zum Ende 2011 auf 44 581 zum Ende 2012 stieg, erreicht. Zu einem Anstieg des Stammes um 7,8 % kam es auch im Bereich der Risikolebensversicherung. Im Jahre 2012 erhöhte sich die Zahl der Verträge auf 40 158 (2011: 37 251). Beide Anstiege konnten den Stammrückgang der sonstigen Produkte der Lebensversicherung ausgleichen.

Im Bereich der Nichtlebensversicherung kam es zu einem Rückgang im Stamm der Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge von 117 524 Stück der Verträge auf 103 194, was eine Reduktion des Stammes um 12,2 % darstellt. Ein Anstieg des Stammes wurde im Bereich der Kaskoversicherung der Kraftfahrzeuge (von 10 204 auf 11 180, d.h. ein Anstieg um 9,6 %) sowie im Bereich der Haftpflichtversicherung (von 29 010 auf 32 157, d.h. ein Anstieg um 10,8 %) verzeichnet.

Der Stand des Versicherungsstamms für 2011 weicht von den im Jahresbericht für 2011 angeführten Werten ab. Der Grund dafür ist der Übergang auf eine neue Versicherungssoftware und die damit verbundene Änderung der Ausweis-Methodik.

Finanzielle Erträge

Die Gesellschaft erreichte im Jahre 2012 finanzielle Erträge in der Höhe von EUR 5 316 Tsd. (2011: - EUR 1 054 Tsd.), was im Vergleich mit Vorjahr einen Anstieg um 604,4 % darstellt. Davon stiegen die finanziellen Erträge im eigenen Namen um 232,0 % von EUR 1 241 Tsd. im 2011 auf EUR 4 120 Tsd. im 2012 und im Namen der Versicherten kam es zu einem Anstieg von 152,1 % von EUR -2 295 Tsd. im 2011 auf EUR 1 196 Tsd. im 2012. Der Hauptgrund ist der Anstieg der Werte der Beteiligungsfonds im 2012, eingekauft im Namen der Gesellschaft und im Namen der Versicherten investiert, wobei im Jahre 2011 der Wert dieser Fonds schlagartig gesunken ist, wodurch ein beträchtlicher Verlust aus deren Umbewertung verursacht wurde.

Rückversicherung

Angesichts der günstigen Schaden-Kosten-Quote und einer geringen Zahl sowie der geringen Beträge der Versicherungsfälle mit hohen Versicherungsleistungen im 2012 ist das Rückversicherungsergebnis so wie im Vorjahr negativ. Im 2012 betrug das Ergebnis der Rückversicherung EUR -1 175 Tsd. (2011: EUR -1 435 Tsd.).

Stand der Risiken und Solvenz

Die Steuerung der Risiken der Gesellschaft geht von der Strategie der Risikosteuerung als dem Basisdokument für die Risikosteuerung aus. Die Gesellschaft wird insbesondere den Markt-, Operations- Kredit-, versicherungstechnischen und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Marktrisiko stellt ein Risiko der Änderung des Marktwertes der Aktiva bei einer Änderung der Zinssätze, bzw. der Marktpreise dar. Die Gesellschaft wird möglichen Verlusten bei einer ungünstiger Lage auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe dieses Risiko verfolgt die Gesellschaft über die Wertänderung der Aktiva infolge einer Änderung der eine ungünstige Lage zum Ausdruck bringender Parameter (so genannte Stresstest, bzw. Empfindlichkeitsanalysen) und durch Duration Analysis.

Im Rahmen der Unterbringung der technischen Reserven investiert die Gesellschaft finanzielle Mittel insbesondere in die fest verzinsten Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, in die Termineinlagen sowie in die Beteiligungseinheiten der Fonds. Die mit höheren Risiken behaftete Investitionen in die strukturierten Investitionsprodukte, Derivate, bzw. Aktien führt die Gesellschaft nicht in ihrem Portfolio, deshalb ist das Risiko aus der Änderung der Marktzinssätze, das sich auf die Investitionen der Gesellschaft bezieht, niedrig.

Seit 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen auch in die Beteiligungseinheiten der Fonds. Zum 31.12.2012 stellte deren Wert EUR 6 372 Tsd. dar. Die Beteiligung dieser Investitionen am Gesamtwert der Kapitalunterbringung der Gesellschaft beträgt 6,8 %.

Das Operationsrisiko stellt das Verlustrisiko infolge von ungünstigen Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken zählen interne sowie externe Risiken, die mit dem Lauf der Gesellschaft, mit den in dieser laufenden Prozessen, mit den Arbeitnehmern, Technologien und dgl. zusammenhängen. Die Gesellschaft führt jedes Jahr Maßnahmen zur Senkung des Operationsrisikos in verschiedenen Bereichen durch.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko eines finanziellen Verlustes für die Gesellschaft dar. Betroffen sind insbesondere Forderungen und finanzielle Aktiva der Gesellschaft. Die Gesellschaft gestaltete interne Grenzen und Kontrollmechanismen zur Steuerung dieses Risikos. Die internen Regeln der Gesellschaft erlauben lediglich Investitionen in Aktiva mit einem Mindestrating. Ebenso hängt die maximale Höhe der einzelnen Investition und die maximale Höhe jeglicher Investitionen vom Rating der Partner ab. Zum 31.12.2012 wurden 59,4 % der Aktiva der Ges-

ellschaft in die Aktiva mit einem A-Rating und höher investiert. Das minimale akzeptable Rating der Rückversicherer ist A-

Das versicherungs-technische Risiko stellt das Risiko des Anstiegs der Verbindlichkeiten der Gesellschaft infolge einer ungünstigen Entwicklung der grundlegenden versicherungs-technischen Parameter, durch Änderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer und der Versicherten, durch eine Änderung der Eigenschaften der Versicherungsprodukte, bzw. durch eine ungünstige Schadensentwicklung dar.

Die Schaden-Kosten-Quote der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung betrug zum 31.12.2012 46,8 %, im Vergleich mit der Schaden-Kosten-Quote zum 31.12.2011 stellt diese einen Anstieg um 4,7 Prozentpunktes dar.

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko der Finanzierung der Gesellschaftsaktivitäten dar. Die Gesellschaft hat ständig ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung deren Verbindlichkeiten zur Verfügung zu haben und diese Mittel sollten gleichzeitig über eine passende zeitliche Struktur verfügen. Die Liquiditätssteuerung basiert auf den internen Regeln der Gesellschaft und die Liquidität wird ständig überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva an den Gesamtkтива der Gesellschaft zum 31.12.2012 stellt 74,5 % dar.

Das erforderliche Maß der Solvenz der Gesellschaft, das dem Volumen und der Natur deren Versicherungsgeschäfte entspricht, stellt zum 31.12.2012 einen Wert in der Höhe von EUR 10 022 Tsd. dar. Das tatsächliche Maß der Gesellschaftssolvvenz stellt zum 31.12.2012 EUR 20 567 Tsd. dar, und somit beträgt der relative Wert der Gesellschaftssolvvenz 205,2%. Die Gesellschaftssolvvenz, ausgewiesen nach der Methodik der Nationalbank der Slowakei (NBS) verzeichnete im Vergleich mit Vorjahr einen mäßigen Anstieg (2011: 196,8%).

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigung

Die Gesellschaft bietet Arbeitspositionen sowohl für interne Arbeitnehmer als auch externe Versicherungsvermittler. Die Zahl der internen Arbeitnehmer erhöhte sich zum 31.12.2011 von 232 auf 283 zum 31.12.2012, davon erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmer der Zentralstelle von 184 auf 213.

Die Gesellschaft übt keinen negativen Einfluss auf die Umwelt aus.

Kosten für die Tätigkeit im Bereich der Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft wendet keine finanzielle Mittel für die Forschung und Entwicklung auf.

Information über den Erwerb der Eigenaktien, Zwischenscheine und ähnlicher Beteiligungen der Muttergesellschaften

Im Laufe des Jahres 2012 erwarb die Gesellschaft keine Eigenaktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften und ist zum Ende 2012 im Besitz von keinen solchen.

Information über die Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht der genommenen Bank- und sonstiger Kredite

Die Gesellschaft registriert einen Kredit, aufgenommen von der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, dem Aktionär der Gesellschaft, der bis zum 31.12.2017 fällig ist. Der Zinssatz, der sich aus den vereinbarten Bedingungen ergibt, beträgt 5 % p.a. Weitere Darlehen, Bank- und sonstige Kredite wurden seitens der Gesellschaft weder aufgenommen, noch wird geplant, solche aufzunehmen.

Kosten und das Wirtschaftsergebnis

Im Jahre 2012 stellten die Personalkosten der Gesellschaft EUR 6 293 Tsd. (2011: EUR 5 725 Tsd.), die Sachkosten (einschließlich der Abschreibungen) EUR 7 570 Tsd. (2011: EUR 7 427 Tsd.) und Kosten für Provisionen EUR 16 314 Tsd. (2011: EUR 13 197 Tsd.) dar.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 2012 nach dem geprüften Rechnungsabschluss EUR 2 972 544 und der Gewinn nach Steuern EUR 2 427 084.

Der Vorstand beantragte beim Aufsichtsrat und die Vollversammlung genehmigte die nachfolgende Gewinnverteilung:

Gewinn nach Steuern	2 427 084
Zuweisung in die gesetzlich Rücklage	242 708
Dividenden	1 000 000
Nicht ausgeschütteter Gewinn	1 184 376

DIE VORAUSGESETZTE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Im Jahre 2013 erwartet die Gesellschaft einen Anstieg der vorgeschriebenen Versicherungsbeiträge auf EUR 65 550 Tsd. (+14,2 %), davon EUR 36 850 Tsd. im Bereich der Lebensversicherung (+10,0 %) und EUR 28 700 Tsd. im Bereich der Nichtlebensversicherung (+20,2 %).

Auf Grundlage der geplanten Entwicklung der Gesellschaft wird vorausgesetzt, dass im Jahre 2013 ein Gewinn vor Steuern in der Höhe von EUR 2 750 Tsd. erreicht wird.

Informationen zur Struktur der konsolidierten Einheit der WP:

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Rechnungsabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich, die nach den österreichischen Buchungsstandards erstellt wird, eingeschlossen. Der konsolidierte Rechnungsabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft sowie im Kreisgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich zur Verfügung stehen. Die endgültige herrschende Gesellschaft der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen. m.b.H, Salzburg, Österreich..

Informationen zur Struktur der konsolidierten Einheit der WP

zum 31.12.2012

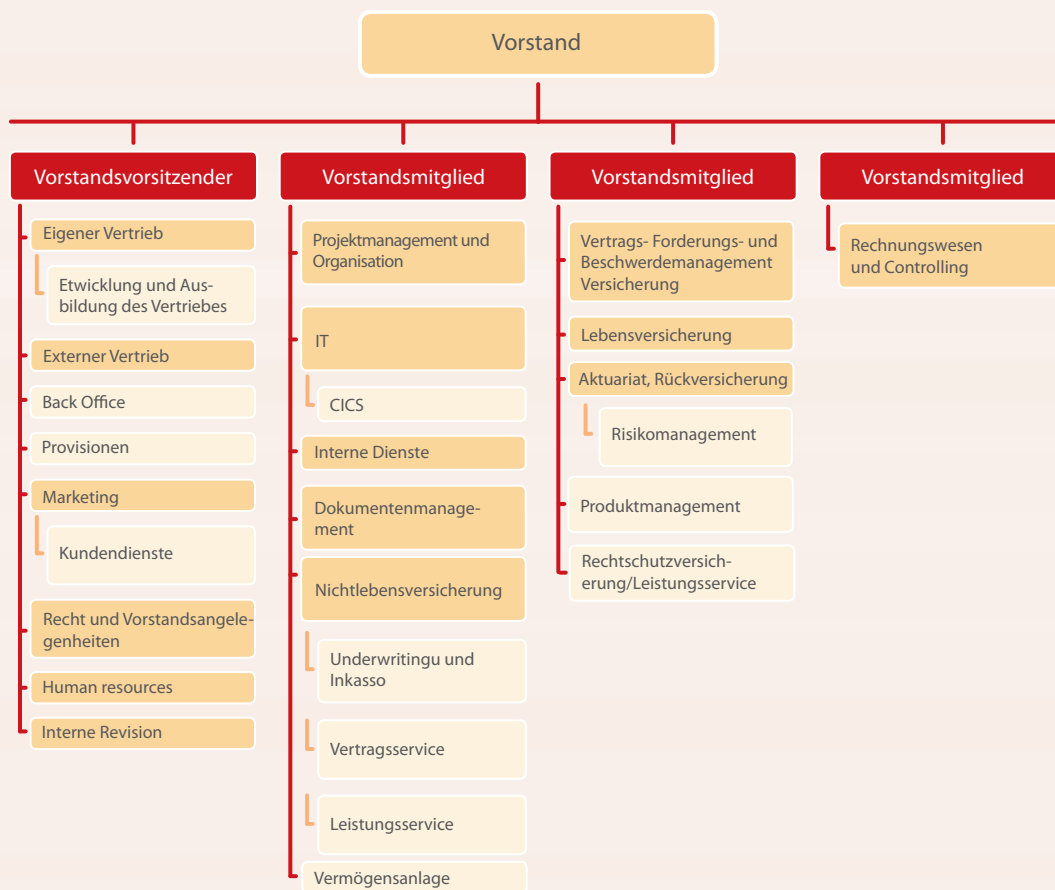
a) Muttergesellschaft

Bezeichnung	Sitz	Hauptunternehmensgegenstand	Land
Wüstenrot Versicherungs-AG,	Salzburg	Finanzdienstleistungen	Österreich

b) Schema der konsolidierten Einheit

Bezeichnung	Sitz	Hauptunternehmensgegenstand	Land	Beteiligung
Wüstenrot Versicherungs-AG,	Salzburg	Finanzdienstleistungen	Österreich	99,99973%
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.	Bratislava	Finanzdienstleistungen	Slowakei	0,00027%
Wüstenrot poisťovňa , a.s.				

Organigramm, Wüstenrot poist'ovňa, a.s. zum 31.12.2012



■ Geschäftsvertretungen der Gesellschaft



Wüstenrot-Zentren

Bratislava 1	Grösslingova 77	824 68 Bratislava
Bratislava 3	Žilinská 7-9	811 05 Bratislava
Bratislava 5	Osuského 1	851 03 Bratislava 5
Senec	Lichnerova 37/4	903 01 Senec
Trnava	Hviezdoslavova 12	917 00 Trnava
Senica	Hviezdoslavova 2556/63	905 01 Senica
Dunajská Streda	Námestie A. Vámberyho 51	929 01 Dunajská Streda
Nitra	Farská 6	949 01 Nitra
Topoľčany	Námestie M. R. Štefánika 2	955 01 Topoľčany
Komárno	Palatínova 25	945 01 Komárno
Levice	Kalvínske námestie 2	934 01 Levice
Nové Zámky	Ľ. Štúra 3	940 01 Nové Zámky
Považská Bystrica	M. R. Štefánika 171	017 01 Považská Bystrica
Nové Mesto n. Váhom	Weisseho 15/329	915 01 Nové Mesto nad Váhom
Trenčín	Hviezdova 1	911 01 Trenčín
Prievidza	Bojnická cesta 3	971 01 Prievidza
Banská Bystrica	Dolná 26	974 01 Banská Bystrica
Zvolen	Námestie SNP 87/8	960 01 Zvolen

Lučenec	Kubínyiho námestie 10	984 01 Lučenec
Žilina 2	Antona Bernoláka 48/A	010 01 Žilina
Martin	Daxnerova 8	036 01 Martin
Dolný Kubín	Radlinského 60	026 01 Dolný Kubín
Košice 1	Alžbetina 7	040 01 Košice 1
Košice 2	Hlavná 55	040 01 Košice 1
Spišská Nová Ves	Zimná 78	052 01 Spišská Nová Ves
Michalovce	Jaroslavská 3	071 01 Michalovce
Prešov 1	Hlavná 131	080 01 Prešov
Prešov 2	Masarykova 11	080 01 Prešov
Poprad	Námestie Sv. Egídia 112	058 01 Poprad
Bardejov	Radničné námestie 31	085 01 Bardejov
Vranov nad Topľou	Duklianskych hrdinov 1004/9	093 01 Vranov nad Topľou

Agenturdirektionen

Bratislava 1	Trnavské Mýto 1	831 01 Bratislava 3
Bratislava 2	Kadnárova 61	831 51 Bratislava 3
Bratislava 3	Herlianska 15	821 02 Bratislava 2
Bratislava 4	Košická 58	821 08 Bratislava 2
Dunajská Streda	Kukučínova 499	929 01 Dunajská Streda
Piešťany	Krajinská 1	921 01 Piešťany
Skalica	Kráľovská 6	909 01 Skalica
Trnava	Rázusova 7	917 01 Trnava
Komárno	Senný trh 3	945 01 Komárno
Levice	Československej armády 29	934 01 Levice
Nové Zámky	Podzámska 23/A	940 01 Nové Zámky
Komárno 2	M. R. Štefánika 2	945 01 Komárno
Prievidza	Námestie Slobody 22	971 01 Prievidza
Topoľčany	Ulica 1.mája 226/6	958 01 Partizánske
Nové Mesto n. Váhom	Námestie Slobody 1	915 01 Nové Mesto n. Váhom
Banská Bystrica	Národná 8	974 01 Banská Bystrica
Lučenec	SNP 29	990 01 Veľký Krtíš
Rimavská Sobota	Bélu Bartóka 2	979 01 Rimavská Sobota
Zvolen	Námestie SNP 70/36	960 01 Zvolen
Žiar nad Hronom	Chrasteka 25	965 01 Žiar nad Hronom
Čadca	Májova 1115	022 01 Čadca
Dolný Kubín	Ul. Samuela Nováka 1765/10	026 01 Dolný Kubín
Liptovský Mikuláš	Štúrova 19	031 01 Liptovský Mikuláš
Žilina	Národná 27 (OD Makyta)	010 01 Žilina
Žilina 2	Farská 3	010 01 Žilina
Košice 2	Mlynská 27	040 01 Košice 1
Košice 3	Hlavná 6	040 01 Košice 1

Rožňava	Betliarska 80	048 01 Rožňava
Spišská Nová Ves	Štefánikovo námestie 17	052 01 Spišská Nová Ves
Trebišov	M. R. Štefánika 1256/22	075 01 Trebišov
Košice 1	Hlavná 6	040 01 Košice 1
Rožňava 2	Čučmianska dlhá 26	048 01 Rožňava
Michalovce	Sama Chalupku 1/1227	070 01 Michalovce
Bardejov	Kellerova 1	085 01 Bardejov
Humenné	Kukorelliho 58	066 01 Humenné
Prešov 1	Floriánova 6	080 01 Prešov
Prešov 2	Tkáčska 2	080 01 Prešov

■ Danksagung

Unser Dank gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiterhin ihr Vertrauen schenken. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen unseren Arbeitnehmern, Versicherungsvermittlern und Geschäftspartnern, die zu der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft einen Beitrag geleistet haben, bedanken.

Für den Vorstand

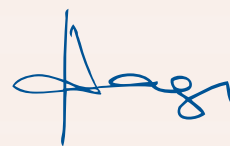
Bratislava, März 2013



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied



Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied



Vorstand der Gesellschaft: R. Hager, J. Adamkov, M. Ziegler

III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES FÜR 2012

Im Jahre 2012 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Daten der neuen Geschäfte, die Entwicklung und finanzielle Statistik im Wege der Monatsberichte. Im Laufe von sechs Sitzungen des Aufsichtsrates, davon vier ordentlichen und zwei außerordentlichen, referierte der Vorstand umfangreich über jegliche relevante Fragen der Geschäftspolitik, einschließlich der Frage der Reservenbildung der Gesellschaft. Der Bericht an sich wurde also nicht erforderlich. Im Rahmen der Versicherungsführung unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand insbesondere bei den Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung.

Der Jahresbericht wurde überprüft und vorbehaltlos durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“, die durch den Aufsichtsrat bestimmt und das Aufsichtsorgan für das Versicherungswesen anerkannt wurde, bestätigt. Der Wirtschaftsprüferbericht wurde uns vorgelegt und es gab keine Gründe für Anmerkungen.

Der Aufsichtsrat genehmigt den vorgelegten Rechnungsabschluss für 2012, sowie den Vorstandsbericht. Der Rechnungsabschluss wird hiermit durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Aufsichtsrat genehmigt ebenso den Rechnungsabschluss für 2012, erstellt nach den IFRS und vorbehaltlos überprüft durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorstandsentswurf über die Gewinnverwendung für 2012 an und beantragt bei der Vollversammlung die Genehmigung der entworfenen Verwendung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie bei den Vorstandsmitgliedern für die im 2012 geleistete Arbeit.

Bratislava, März 2013

Für den Aufsichtsrat



Mag. Gerald Hasler

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2012, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewendeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.


Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, sowie die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

Bestätigungsvermerk

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2012 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

Bratislava, den 15. März 2013



Deloitte Audit s.r.o.
Lizenz der Slowakischen
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014



Ing. Stanislav Kubala
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfungsaufsicht (UDVA) Nr. 1062



Inhalt

Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	30
Kapitalflussrechnung	31
Anhang zum Einzelabschluss:	
1 ALLGEMEINE ANGABEN	33
1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft.....	33
1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug.....	33
Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:	33
1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft.....	33
1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft	33
1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis.....	34
1.6 Angestelltenanzahl	34
1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses.....	34
2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE	34
2.1 Grundlage der Präsentation.....	34
2.2 Segmentberichterstattung.....	35
2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung.....	39
2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen.....	39
2.5 Immobilieninvestitionen	39
2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände	39
2.7 Finanzaktiva	40
2.8 Geldmittel und Geldäquivalente.....	41
2.9 Sonstige Aktiva	41
2.10 Abwertung von Aktiva	41
2.11 Grundkapital	41
2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung	41
2.13 Körperschaftsteuer	44
2.14 Rückstellungen	44
2.15 Ertragsausweis	44
3 BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN	45
4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS	47
4.1 Versicherungsrisiko	47
4.2 Finanzrisiko	49
5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	57
5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen.....	57
5.2 Immobilieninvestitionen	57
5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände	58
5.4 Finanzaktiva	59
5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	62
5.6 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	62
5.7 Geldmittel und Geldäquivalente.....	63
5.8 Sonstige Aktiva	63
5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung.....	63
5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen	65
5.11 Finanzverbindlichkeiten	67
5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	67
5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen.....	68

5.14	Prämiererträge, netto	69
5.15	Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	70
5.16	Erträge aus Investitionen	70
5.17	Sonstige Betriebserträge	71
5.18	Versicherungsschäden und Versicherungsfälle.....	71
5.19	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb	72
5.20	Finanzkosten	73
5.21	Körperschaftsteuer	74
5.22	Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen	74
5.23	Bedingte Verbindlichkeiten	77
5.24	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	77

Bilanz

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung zum 31. Dezember 2012

Bilanz		Gesamt	Gesamt
zum 31. Dezember 2012		31.12.2012	31.12.2011
in EUR	Anm.		
Aktiva			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	458 582	649 197
Investitionen in Immobilien	5.2	5 720 891	6 101 057
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	21 753 091	18 535 517
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	18 640 660	15 498 640
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	3 112 431	3 036 877
Finanzaktiva	5.4	107 475 247	99 127 736
· bis Fälligkeit gehalten		59 447 220	53 523 523
.. Schuldverschreibungen		59 447 220	53 523 523
· mit Realwert durch GuV verbucht		28 169 492	22 295 592
.. Schuldverschreibungen		5 945 821	5 023 532
.. Investmentfondsanteile		6 371 568	5 088 868
.. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		15 852 103	12 183 192
· Termineinlagen		9 149 468	12 956 598
· Darlehen und Forderungen		10 709 067	10 352 023
.. Darlehen		4 923 371	5 245 235
.. Vorauszahlungen auf Polizzen		1 297 480	1 135 225
.. Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		3 161 799	2 365 045
.. Forderungen aus der Rückversicherung		69 186	114 990
.. Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		849 742	1 031 794
.. Sonstige Forderungen		407 489	459 734
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	575 655	500 660
Körperschaftsteuerforderungen		429 233	108 158
· fällige Steuer	5.6.1	1 382	0
· latente Steuer	5.6.2	427 851	108 157
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	373 307	550 286
Sonstige Aktiva	5.8	64 294	85 962
Aktiva gesamt		136 850 300	125 658 573
Eigenkapital			
Grundkapital		12 418 800	12 418 800
Emissionsagio		306 145	306 145
Sonstige Rücklagen		1 108 575	850 214
Gewinnvortrag		10 005 089	7 836 367
· der Vorjahre		7 578 006	5 252 757
· des Geschäftsjahres		2 427 084	2 583 610
Eigenkapital gesamt	5.9	23 838 610	21 411 526
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	97 837 868	87 999 066
· Rückstellungen für Prämienüberträge		10 723 981	11 825 564
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		21 396 775	18 090 765
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		49 827 555	45 867 513
· Deckungsrückstellung der FLV		15 852 103	12 183 192
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		37 454	32 032
Finanzverbindlichkeiten	5.11	4 158 014	5 303 486
· Darlehen und Ausleihungen		4 158 014	5 303 486
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	8 070 053	7 363 808
· aus direktem Versicherungsgeschäft		5 002 123	4 029 690
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		229 111	278 549
· gegenüber den Angestellten		672 460	530 621
· passive Rechnungsabgrenzung		468	498
· sonstige Verbindlichkeiten		2 165 891	2 524 450
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	2 945 755	3 174 749
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		0	405 938
· fällige Steuer	5.6.1	0	405 938
· latente Steuer		0	0
Verbindlichkeiten gesamt		113 011 690	104 247 047
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		136 850 300	125 658 573

Gewinn- und Verlustrechnung		Gesamt	Gesamt
zum 31. Dezember 2012		31.12.2012	31.12.2011
<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>		
Vorgeschriebene Prämien, brutto		57 361 143	55 960 130
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		1 096 161	-507 240
Prämiererträge brutto	5.14	58 457 304	55 452 890
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 544 281	-1 693 735
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-37 118	-27 251
Prämiererträge netto	5.14	56 875 905	53 731 904
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	415 846	185 504
Erträge aus Investitionen	5.16	5 470 035	-881 233
- in eigenem Namen		4 273 758	1 414 202
- im Namen der Versicherungsnehmer		1 196 277	-2 295 435
Sonstige Betriebserträge	5.17	291 369	332 249
Nettoerträge		63 053 155	53 368 424
Zahlungen für Versicherungsfälle		-21 178 245	-18 271 896
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-3 306 010	-1 535 644
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-3 960 041	-4 672 728
Veränderung der Deckungsrückstellung für Fondsgebundene Lebensvers.		-3 668 911	227 169
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		46 358	395 600
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		112 112	-59 782
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.18	-31 954 737	-23 917 281
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-17 902 968	-15 572 864
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-9 970 230	-10 285 607
Betriebsgewinn		3 225 220	3 592 672
Finanzkosten	5.20	-252 676	-253 486
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuern		2 972 544	3 339 186
Körperschaft- und Ertragssteuer	5.21	-545 460	-755 576
Jahresgewinn		2 427 084	2 583 610

Gewinn- und Verlustrechnung ist dieselbe wie eine individuelle Gesamtergebnisrechnung, da die Gesellschaft keine Bestandteile des sonstigen Gesamteinkommens hat.

Kapitalflussrechnung

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
zum 31. Dezember 2012					
Eigenkapital 1. Januar 2012	12 418 800	306 145	850 214	7 836 367	21 411 526
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			258 361	-258 361	0
Gewinn nach Steuern				2 427 084	2 427 084
Eigenkapital 31. Dezember 2012	12 418 800	306 145	1 108 824	10 005 090	23 838 610

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
zum 31. Dezember 2011					
Eigenkapital 1. Januar 2011	12 418 800	306 145	757 694	5 345 277	18 827 916
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			92 520	-92 520	0
Gewinn nach Steuern				2 583 610	2 583 610
Eigenkapital 31. Dezember 2011	12 418 800	306 145	850 214	7 836 367	21 411 526

Kapitalflussrechnung

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Kapitalflussrechnung	Gesamt	Gesamt
zum 31. Dezember 2012	31.12.2012	31.12.2011
in EUR		
Cashflows aus Betriebstätigkeiten		
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuer	2 972 544	3 339 186
Abschreibungen auf Sachvermögen	338 256	461 017
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	346 962	40 620
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Geräten	7 635	-14 107
Restwert des beschädigten Vermögens	1 937	6 230
Bildung (+) / Auflösung (-) von Wertberichtigungen, Forderungsabschreibung (+), Verlust aus dem Verkauf	499 411	607 902
Änderung des Realwertes der Liegenschaftsinvestitionen	394 518	347 921
Gewinne (-) / Verluste (+) von der Änderung des Realwertes des Finanzvermögens	-2 237 430	3 766 539
Zinserträge, Erträge aus Finanzinvestitionen	-3 232 605	-2 885 306
Zinsaufwand	252 676	253 521
Anstieg (-)/Senkung (+) in Zeitabgrenzung der Aufwendungen für Versicherungsabschluss	-3 142 020	-1 947 952
Anstieg (-) / Senkung (+) im Finanzvermögen	-5 653 888	-11 359 800
Anstieg (-) / Senkung (+) in den aus Rückversicherung resultierenden Aktiva	-29 190	25 999
Anstieg (-) / Senkung (+) in Versicherungsforderungen, sonst. Forderungen und der Zeitabgrenzung	-1 058 369	-748 870
Anstieg (-) / Senkung (+) in Vorräten	21 667	-62 786
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Versicherungsverträgen resultierenden Rückstellungen	9 838 801	6 488 442
Anstieg (+) / Senkung (-) in Versicherungsverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und der Zeitabgrenzung	755 684	361 639
Anstieg (+) / Senkung (-) in Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	-49 439	-370 228
Anstieg (+) / Senkung (-) in Finanzverbindlichkeiten	0	0
Anstieg (+) / Senkung (-) in sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-228 994	-330 294
Angenommene Zinsen	3 260 079	2 928 287
Raten der gewährten Kredite, Einkommen vom Verkauf der Kreditforderung	29 487	11 644
Raten der erhaltenen Darlehen	-1 000 000	0
Bezahlte Zinsen	-398 148	-253 473
Bezahlte Körperschaftsteuer	-1 272 473	10 863
Cash flow netto aus Betriebstätigkeit	417 101	676 994
Cash flow aus Investitionstätigkeit		
Kauf von Gebäuden und Anlagen	-185 370	-190 790
Einkommen aus Grundstücks-, Gebäude- und Anlagenverkauf	13 806	16 611
Kauf vom sonstigen immateriellen Vermögen	-422 516	-293 865
Cash flow netto aus Investitionstätigkeit	-594 080	-468 044
Cash flow aus Finanztätigkeit		
Cash flow netto aus Finanztätigkeit	0	0
Zuwachs (Abnahme) der Geldmittel und Geldäquivalenten		
Anfangsbestand der Geldmittel und Geldäquivalenten	550 286	341 336
Endbestand der Geldmittel und Geldäquivalenten	373 307	550 286
Bestandsänderung der Geldmittel und Geldäquivalenten	-176 979	208 950



Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteil Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.
 Karadžičova 17
 825 22 Bratislava 26
 ID-Nr.: 31383408
 MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften.

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektoren und durch 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2012:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital in EUR	in %	Stimmrechte in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakische Republik	34	0,00027	0,00027
Gesamt	12 418 800	100,00	100,00

1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahr 2012 folgend:

	Funktion
Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender
JUDr. Dana Macková	Mitglied
Mag. Michael Ziegler	Mitglied
Mag. Rainer Hager	Mitglied

Die Vorstandsmitgliedschaft von Herrn Ing. Pavol Pitoňák, MBA, dauerte bis zum 30. September 2012 und von Frau JUDr. Dana Macková bis zum 31. Dezember 2012.

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Svätopluk Písecký, Ing. Petra Brečková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2012 folgend:

	Funktion
Mag. Gerald Hasler	Vorsitzender
Vorst.-Dir. Franz Meingast MBA	Stellvertretender Vorsitzender
Mag.Dr. Andreas Grünbichler	Mitglied
Mag. Clemens Jürgen Schobesberger	Mitglied

1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Rechnungseinheit wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das entgeltliche beherrschende Unternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, reg.Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

1.6 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gesellschaft war 283 zum 31.12.2012, davon 20 leitende Angestellte (im Jahr 2011: 232, davon 16 leitende Angestellte).

1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur „IFRS“) der von der Europäische Union (weiter nur „EU“) angenommenen Fassung, die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung am 14. März 2013 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

2.1 Grundlage der Präsentation

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das mit 31. Dezember 2012 endende Jahr und vergleichbare Angaben für die vorangehenden Buchungsperioden wurde im Einklang mit den IFRS in der von der EU verabschiedeten Fassung erstellt.

Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Absicherung von Portfolien laut IAS 39. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass die Buchung der Absicherung von Portfolien laut IAS 39 keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss hätte, wenn es zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses von der EU gebilligt wäre.

Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen angenommen, die der Rat für Internationale Buchungsstandards (weiterhin nur „IASB“) herausgegeben hat, einschließlich der IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung mit Wirkung in den am 1. Januar 2012 beginnenden Buchungsperioden.

Es handelt sich vor allem um folgende Standards und Interpretationen, die in Bezug auf die Tätigkeit der Gesellschaft relevant sind: Zusätze zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Übertragung finanzieller Vermögenswerte.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die Geltendmachung dieser Zusätze zu existierenden Standards hatte keine Änderung in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft zur Folge.

Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses zur Veröffentlichung vorbereitet waren, die jedoch zu diesem Datum nicht wirksam wurden, sind vor allem folgende: IFRS 10 „Konsolidierter Rechnungsabschluss“, IFRS 11 „Gemeinsame Abkommen“, IFRS 12 „Offenlegung der Anteile in anderen Rechnungseinheiten“, IFRS 13 „Bewertung im Realwert“, IAS 27 (revidiert in 2011) „Individueller Rechnungsabschluss“, IAS 28 (revidiert in 2011) „Investitionen in angeschlossene Gesellschaften und gemeinsame Unternehmen“, Zusätze zu IFRS 1 „Erste Anwendung von IFRS“, Zusätze zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Veröffentlichung“ – gegenseitige Anrechnung des Finanzvermögens und der Finanzverbindlichkeiten, Zusätze zu IAS 1 „Präsentation des Rechnungsabschlusses“ – Präsentation der Posten des sonstigen Gesamtgewinns, Zusätze zu IAS 12 „Körperschaftsteuer“ – Latente Steuer: Rückvergütung der Fundamentaktiva, Zusätze zu IAS 19 „Angestelltenbezüge“ – Verrechnungsverbesserung über Bezüge nach dem Ende der Anstellung, Zusätze zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Präsentation“ – Gegenseitige Anrechnung des Finanzvermögens und der Finanzverbindlichkeiten.

Die Gesellschaft hat sich entschieden, diese Standards, revidierte Versionen und Interpretationen nicht vor dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet, dass die Annahme dieser Standards und Interpretationen keinen bedeutenden Einfluss auf ihre Rechnungslegung im Zeitraum der ersten Geltendmachung haben wird.

Die Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses durch den IASB-Rat herausgegeben wurden, die jedoch durch die EU nicht genehmigt wurden, sind vor allem folgende: IFRS 9 „Finanzinstrumente“, Zusätze zu IFRS 1 „Erste Anwendung von IFRS“ - Staatskredite, Zusätze zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Veröffentlichung“, Zusätze zu IFRS 10 „Konsolidierter Rechnungsabschluss“, IFRS 11 „Gemeinsame Abkommen“ und IFRS 12 „Offenlegung der Anteile in anderen Rechnungseinheiten“ – Handbuch über den Übergang, Zusätze zu IFRS 10 „Konsolidierter Rechnungsabschluss“, IFRS 12 „Offenlegung der Anteile in anderen Rechnungseinheiten“ und IAS 27 „Individueller Rechnungsabschluss“ - Investitionssubjekte, Zusätze zu unterschiedlichen Standards „Jahresprojekt der Qualitätserhöhung IFRS (2012)“.

Die Gesellschaft erwartet, dass die Annahme dieser Standards, von Zusätzen zu existierenden Standards und Interpretationen keinen bedeutenden Einfluss auf ihre Rechnungslegung im Zeitraum der ersten Geltendmachung haben wird.

Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Die Aufstellung der Finanzberichte im Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von ganzen Einheiten ausgewiesen, falls nicht anders angeführt wird.

2.2 Segmentberichterstattung

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, den IFRS 8 *Segment Reporting* anzuwenden, sind die unten genannten Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung. Die für diese Segmente gültigen Buchungspolitiken sind die gleichen wie die Buchungspolitiken, die bei der Erstellung des Einzelabschlusses verwendet wurden.

Der überwiegende Teil der Aktiva und Passiva, bzw. der Aufwendungen und Erträge sind direkt dem Lebens- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Lebens- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Aktiva und Passiva, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Segmenten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Segmente zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

Segmentierte Bilanz		Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		versicherung	versicherung		versicherung	versicherung	
<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Aktiva							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	267 170	191 412	458 582	318 691	330 506	649 197
Investitionen in Immobilien	5.2	4 158 714	1 562 177	5 720 891	4 523 185	1 577 872	6 101 057
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	19 199 320	2 553 771	21 753 091	15 780 398	2 755 119	18 535 517
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	17 404 070	1 236 590	18 640 660	14 245 369	1 253 271	15 498 640
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 795 250	1 317 181	3 112 431	1 535 029	1 501 848	3 036 877
Finanzaktiva	5.4	72 467 034	35 008 213	107 475 247	66 384 978	32 742 758	99 127 736
· bis Fälligkeit gehalten		40 600 113	18 847 107	59 447 220	37 229 848	16 293 675	53 523 523
.. Schuldverschreibungen		40 600 113	18 847 107	59 447 220	37 229 848	16 293 675	53 523 523
· mit Realwert durch GuV verbucht		24 198 234	3 971 258	28 169 492	16 700 257	5 595 335	22 295 592
.. Schuldverschreibungen		2 843 419	3 102 402	5 945 821	2 332 569	2 690 963	5 023 532
.. Investmentfondsanteile		5 502 712	868 856	6 371 568	2 184 496	2 904 372	5 088 868
.. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		15 852 103	0	15 852 103	12 183 192	0	12 183 192
· Termineinlagen		3 605 083	5 544 385	9 149 468	7 335 731	5 620 867	12 956 598
· Darlehen und Forderungen		4 063 604	6 645 463	10 709 067	5 119 142	5 232 881	10 352 023
.. Darlehen		1 336 464	3 586 907	4 923 371	2 622 618	2 622 617	5 245 235
.. Vorauszahlungen auf Polizzen		1 297 480	0	1 297 480	1 135 225	0	1 135 225
.. Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		1 045 915	2 115 884	3 161 799	906 830	1 458 215	2 365 045
.. Forderungen aus der Rückversicherung		27 648	41 538	69 186	0	114 990	114 990
.. Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		236 933	612 809	849 742	307 581	724 213	1 031 794
.. Sonstige Forderungen		119 164	288 325	407 489	146 888	312 846	459 734
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	136 938	438 717	575 655	152 878	347 782	500 660
Körperschaftsteuerforderungen		395 622	33 611	429 233	141 120	-32 962	108 158
· fällige Steuer	5.6.1	416	966	1 382	0	0	0
· latente Steuer	5.6.2	395 206	32 645	427 851	141 120	-32 962	108 158
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	259 838	113 469	373 307	426 462	123 824	550 286
Sonstige Aktiva	5.8	32 147	32 147	64 294	42 981	42 981	85 962
Aktiva gesamt		96 916 783	39 933 517	136 850 300	87 770 693	37 887 880	125 658 573

**Anhang zum Jahresabschluss
erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU ange-
nommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr**

Segmentierte Bilanz (Fortführung)		Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		versicherung	versicherung		versicherung	versicherung	
in EUR	Anm.	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Eigenkapital							
Grundkapital		6 209 400	6 209 400	12 418 800	6 209 400	6 209 400	12 418 800
Emissionsagio		153 072	153 073	306 145	153 072	153 073	306 145
Sonstige Rücklagen		484 300	624 275	1 108 575	403 102	447 112	850 214
Gewinnvortrag		7 978 165	2 026 925	10 005 090	7 171 892	664 475	7 836 367
· der Vorjahre		7 090 694	487 312	7 578 006	6 359 913	-1 107 156	5 252 757
· des Geschäftsjahres		887 471	1 539 613	2 427 084	811 979	1 771 631	2 583 610
Eigenkapital gesamt	5.9	14 824 937	9 013 673	23 838 610	13 937 466	7 474 060	21 411 526
Verbindlichkeiten							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	73 970 217	23 867 651	97 837 868	65 001 223	22 997 843	87 999 066
· Rückstellung für Prämienüberträge		2 521 913	8 202 068	10 723 981	2 595 534	9 230 030	11 825 564
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		5 759 146	15 637 629	21 396 775	4 347 584	13 743 181	18 090 765
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		49 827 555	0	49 827 555	45 867 513	0	45 867 513
· Deckungsrückstellung der FLV		15 852 103	0	15 852 103	12 183 192	0	12 183 192
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		9 500	27 954	37 454	7 400	24 632	32 032
Finanzverbindlichkeiten	5.11	4 158 014	0	4 158 014	5 303 486	0	5 303 486
· Darlehen und Ausleihungen		4 158 014	0	4 158 014	5 303 486	0	5 303 486
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	3 882 099	4 187 954	8 070 053	3 370 969	3 992 839	7 363 808
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		2 747 659	2 254 464	5 002 123	2 232 491	1 797 199	4 029 690
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		168 145	60 966	229 111	194 098	84 451	278 549
· gegenüber den Angestellten		384 107	288 353	672 460	272 305	258 316	530 621
· passive Rechnungsabgrenzung		0	468	468	0	498	498
· sonstige Verbindlichkeiten		582 188	1 583 703	2 165 891	672 075	1 852 375	2 524 450
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	81 516	2 864 239	2 945 755	39 450	3 135 299	3 174 749
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		0	0	0	118 099	287 839	405 938
· fällige Steuer	5.6.1	0	0	0	118 099	287 839	405 938
· latente Steuer		0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt		82 091 846	30 919 844	113 011 690	73 833 227	30 413 820	104 247 047
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		96 916 783	39 933 517	136 850 300	87 770 693	37 887 880	125 658 573

Segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	Anm.	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		versicherung	versicherung	31.12.2012	versicherung	versicherung	31.12.2011
		31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Vorgeschriebene Prämien, brutto		33 499 062	23 862 081	57 361 143	30 271 610	25 688 520	55 960 130
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		71 521	1 024 640	1 096 161	-239 486	-267 754	-507 240
Prämiererträge brutto	5.14	33 570 583	24 886 721	58 457 304	30 032 124	25 420 766	55 452 890
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-665 038	-879 243	-1 544 281	-610 040	-1 083 695	-1 693 735
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-6 482	-30 636	-37 118	-815	-26 436	-27 251
Prämiererträge netto	5.14	32 899 063	23 976 842	56 875 905	29 421 269	24 310 635	53 731 904
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	399 209	16 637	415 846	270 306	-84 802	185 504
Erträge aus Investitionen	5.16	3 998 552	1 471 483	5 470 035	-1 349 459	468 226	-881 233
- in eigenem Name		2 802 275	1 471 483	4 273 758	945 976	468 226	1 414 202
- im Name der Versicherungsnehmer		1 196 277	0	1 196 277	-2 295 435	0	-2 295 435
Sonstige Betriebserträge	5.17	200 685	90 684	291 369	196 621	135 628	332 249
Nettoerträge		37 497 509	25 555 646	63 053 155	28 538 737	24 829 687	53 368 424
Zahlungen für Versicherungsfälle		-10 650 529	-10 527 716	-21 178 245	-7 827 726	-10 444 170	-18 271 896
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 411 562	-1 894 448	-3 306 010	-1 085 813	-449 831	-1 535 644
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-3 960 041	0	-3 960 041	-4 672 728	0	-4 672 728
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-3 668 911	0	-3 668 911	227 169	0	227 169
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		27 022	19 336	46 358	30 153	365 447	395 600
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-9 459	121 571	112 112	17 195	-76 977	-59 782
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.18	-19 673 480	-12 281 257	-31 954 737	-13 311 750	-10 605 531	-23 917 281
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-12 326 820	-5 576 148	-17 902 968	-9 984 863	-5 588 001	-15 572 864
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 351 083	-5 619 147	-9 970 230	-3 979 080	-6 306 527	-10 285 607
Betriebsgewinn		1 146 126	2 079 094	3 225 220	1 263 044	2 329 628	3 592 672
Finanzkosten	5.20	-252 676	0	-252 676	-253 486	0	-253 486
Jahresergebnis vor Körperschaftsteuer		893 450	2 079 094	2 972 544	1 009 558	2 329 628	3 339 186
Körperschaftsteuer	5.21	-5 979	-539 481	-545 460	-197 579	-557 997	-755 576
Jahresgewinn		887 471	1 539 613	2 427 084	811 979	1 771 631	2 583 610

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung denominierten Finanzaktiva und -verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss mit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs verbucht, der zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Sonstige Betriebserträge, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* ausgewiesen.

2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung erniedrigten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unvollendete Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	<i>Geschätzte wirtschaftliche Lebensdauer</i>	<i>Abschreibungsmethode</i>	<i>Jahresabschreibungssatz in %</i>
Gebäude	20 Jahre	Gleichmäßig	5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach der Erstverbuchung wird dieses Vermögen im Realwert verbucht, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat drei Immobilien und einen Nichtwohnraum im Besitz, die im Jahr 2012 durch ein Sachverständigengutachten neu bewertet wurden. Der Wertunterschied wurde erfolgswirksam durch den Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen für Computersoftware, die 4 Jahre abgeschrieben werden.

Die Gesellschaft hat angefangen, eine neue Versicherungssoftware zu nutzen. Das Buchführungssystem hat die Gesellschaft unter die Vermögenswerte in einer Summe von 223 720 EUR zum 1.4.2011 kapitalisiert und das Versicherungssystem hat die Gesellschaft in einer Summe von 2 753 280 EUR zum 1.1.2012 kapitalisiert. Die Abschreibungsdauer wurde für 10 Jahre bestimmt.

Die Gesellschaft nimmt nicht an, die ursprüngliche Software langfristig zu nutzen, daher wird keine Aktivierung der Anschaffungskosten vorgenommen.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 170 EUR werden bei Anschaffung als Aufwand verbucht.

2.7 Finanzaktiva

Die Gesellschaft ordnet ihre Finanzaktiva in diese Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, und Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

In Abhängigkeit davon, ob die Gesellschaft beabsichtigt, die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie *Bis zur Fälligkeit gehaltene Finanzaktiva* eingefügt.

2.7.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene Finanzaktiva

Finanzaktiva, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden zum getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised cost*“) mit Hilfe der effektiven Zinsrate nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Die effektive Zinsrate ist eine Rate, die genau die vorausgesehene Höhe der künftigen Geldflüsse während der vorausgesehenen ökonomischen Lebensdauer des Finanzvermögens, eventuell über eine kürzere Zeit, genau diskontiert.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

2.7.2 Finanzaktiva zum Verkauf

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.7.3 Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Das ins Portfolio im Realwert zugeordnete Finanzaktivum, das über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, wird primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum Realwert durch den Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung umbewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsbetrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden zwei Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagengesellschaften und eine Unternehmensanleihe ausgewiesen.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden in getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised costs*“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

Zinserträge werden quartalsweise verbucht (näher im Teil 5.16 beschrieben).

Forderungen werden im Anschaffungspreis verbucht, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

2.8 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, Wertstücke und Einlagen in zehn Banken in der Slowakei und in Österreich (Teil 5.7).

2.9 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva werden im Anschaffungspreis verbucht. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

2.10 Abwertung von Aktiva

2.10.1 Finanzaktiva im Tilgungspreis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über die Abwertung der Finanzaktiva oder eine Gruppe von Finanzaktiva vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Aktiva, die im getilgten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert überragt, wird er auf diesen realisierbaren Wert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung dessen realisierbaren Wert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Unternehmenszäufe verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, das die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die Gesellschaft hat eine Klassifizierung ihrer Produkte durchgeführt, in der sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 "Versicherungsverträge" erfüllen.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung an dritte Seiten infolge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an dritte Seiten bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch eine Entschädigung für entgangenen Gewinn infolge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) erhalten. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen von Ereignissen (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung verbucht. Der Teil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht. Die Ausgabenbereiung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Besitzern von Versicherungsverträgen, oder den dritten Seiten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben, schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungsvoraussetzungen beansprucht werden würde (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist auf den Voraussetzungen begründet, die die Sterblichkeit, Erkrankungsziffer, Stornoquote, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Voraussetzungen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

2.12.1 Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen verbucht. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit abgeschrieben, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämienbeitrag aufgrund Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Aktivum wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2012 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

2.12.2 Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiva zu sichern. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus den Aktiva, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung der technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 ist im Punkt 5.10 beschrieben.

2.12.3 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiva klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens *Darlehen und Forderungen* ausgewiesen), wie auch langfristige Forderungen, die als Rückversicherungsaktiva klassifiziert werden (im Posten *Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen* ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in den Aufwendungen in der Periode verbucht, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

2.12.4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung verbucht. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese Finanzaktiva verwendet wird.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

2.13 Körperschaftsteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Körperschaftsteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des Steuersatzes gültig zum Tag, zum welchen der Jahresabschluss erstellt wird, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und der Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Einkommensteuer Körperschaftsteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 23% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang verbucht, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Körperschaftsteuer* und unter dem Bilanzposten *Einkommenssteuerforderungen Körperschaftsteuerforderungen* oder *Einkommenssteuerverbindlichkeiten -verbindlichkeiten* aus.

2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „constructive“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es vorauszusehen ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als komplex festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann verbucht, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

2.15.1 Prämieneträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Ermässigungen vermindert ist.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiva, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung bestimmten Finanzaktiva.

Die Ertragszinsen aus den Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht. Im Fall der Abwertung einer Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinsmaß des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszinsens fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages verbucht.

3 BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Aktiva und Passiva, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Abschätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regularien, Buchführungssätzen, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können zur Änderung der Abschätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzierungsaufstellung und den Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und von zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gesellschaft ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Abschätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht allzu vorsichtige Rückstellung für der erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in den Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

Körperschaftsteuer

Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad an Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2012 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 5 721 Tsd. EUR und einen Verlust aus der Überwertung von 395 Tsd. EUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung eines unabhängigen Fachkenners

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

mit Verwendung der gültigen Fortgänge für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Aktiva-Bewertung, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen ausgeführt sind, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Nach der Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft stellt die angeführte Bewertung die bestmögliche Bewertung des Realwertes zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

Höhe der möglichen Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“)

Im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung auf die Pflichtbeiträge an die Slowakische Versicherungskanzlei (SKP), wie in der Anmerkung 5.13 dieses Jahresabschlusses angeführt wird, aus. Die zum 31. Dezember 2012 verbuchte Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird von dem aktuellen Marktanteil der Gesellschaft und der tatsächlichen Bedürfnisse von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung abweichen, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger wird die Volatilität der erwarteten Ergebnisse und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht, die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regress, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Versicherung von Verantwortung werden gewöhnlich über einen längeren Zeitraum abgewickelt, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – *incurred but not reported*) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risikosteuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolizen betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS – *reported but not settled*). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Rückstellung verbucht. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 *Langfristige Verträge der Lebensversicherung*

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte einen Auffall auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft leitet angeführte Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

4.1.3 *Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung*

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalles die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 0,99 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken an, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarereignissen (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihr Finanzvermögen und ihre Finanzverbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Aktiva zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Leistungsart, die von den Vertragsbesitzern zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und den Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, welche mit den Versicherungsverbindlichkeiten nicht direkt zusammenhängen.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gesellschaft genutzt werden.

4.2.1 Zinsensrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31.12.2012 und zum 31.12.2011.

in EUR		positive Änderung			negative Änderung			Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis		
zum 31.12.2012	Buchwert				Buchwert			
Finanzaktiva								
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	5 945 821	5 937 582	-8 239	-
Termineinlagen	-	-	-	-	9 149 468	9 136 661	-12 807	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	92 379 958	92 379 958	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			0		-21 046			
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			-21 046					

in EUR		positive Änderung			negative Änderung			Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis		
zum 31.12.2011	Buchwert				Buchwert			
Finanzaktiva								
Schuldverschreibungen	5 023 532	5 149 161	125 629	-	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	12 956 598	12 922 917	-33 680	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	81 147 606	81 147 606	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			125 629		-33 680			
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			91 949					

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2013 eine Senkung des Grundzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,14% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes im Jahr 2013 auf einem Niveau von 0,50% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit bei den langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,24% (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 1,77% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grund dieser Voraussetzungen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2013 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr setzte die Gesellschaft eine Senkung des Grundzinssatzes voraus, der die Termineinlagen um 0,26% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes in Höhe von 0,50% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit von langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,36% (geschätzte Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 4,74% p.a.).

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

4.2.2 *Kreditrisiko*

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, dass sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers jedoch nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrages und laufend während der Rückversicherungsvertragslaufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Informationen für die Leitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulatorsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr geminderte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert, bei den an Berater gewährten Krediten, falls die Rückzahlung des Kredites nicht durch eine Gutschrift zugunsten des Kontos der Gesellschaft bezahlt wird, wird die Rate von den auszahlenden Provisionen zurückbehalten.

Kapitalanlagen im Namen der Versicherten sind in die Kategorie „nicht eingereicht“ eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, inwiefern alle potentiellen Verluste aus diesen Aktivas direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über Finanzaktiva und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldnerrating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten ihre Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten Finanzaktiva vor Fälligkeit stellen zum 31.12.2012 die Höhe von 104 137 Tsd. EUR dar (2011: 96 558 Tsd.EUR). Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

Anhang zum Jahresabschluss
 erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU ange-
 nommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

in EUR	2012						
	Standard&Poor's	A+	A	A-	-	Uneinge- ordnete	Gesamt
	Moody's	A1	A2	A3	Baa3		
	FITCH	A+	A	A-	BBB-		
Schuldverschreibungen	816 201	55 912 794	5 754 013	2 910 033	0	65 393 041	
Staat	0	54 151 818	0	0	0	54 151 818	
Finanzinstitutionen	0	1 760 976	5 754 013	2 910 033	0	10 425 022	
Sonstige Betriebe	816 201	0	0	0	0	816 201	
Termineinlagen	0	3 384 265	2 920 067	2 845 136	0	9 149 468	
Finanzinstitutionen	0	3 384 265	2 920 067	2 845 136	0	9 149 468	
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	6 371 568	6 371 568	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	6 371 568	6 371 568	
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	15 852 103	15 852 103	
Kleinklienten	0	0	0	0	15 852 103	15 852 103	
Darlehen und Forderungen	0	350 497	0	0	7 196 772	7 547 269	
Darlehen	0	0	0	0	4 923 371	4 923 371	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	4 811 027	4 811 027	
Kleinklienten	0	0	0	0	112 344	112 344	
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	1 297 480	1 297 480	
Kleinklienten	0	0	0	0	1 297 480	1 297 480	
Forderungen aus der Rückversi- cherung	0	0	0	0	69 186	69 186	
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	350 497	0	0	499 245	849 742	
Staat	0	350 497	0	0	0	350 497	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	463 525	463 525	
Kleinklienten	0	0	0	0	32 720	32 720	
Angestellte	0	0	0	0	3 000	3 000	
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	231 429	231 429	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	65 075	65 075	
Kleinklienten	0	0	0	0	96 141	96 141	
Angestellte	0	0	0	0	70 213	70 213	
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	816 201	59 647 556	8 674 080	5 755 169	29 244 382	104 137 388	

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

in EUR	2011						Uneingeordnete	Gesamt
	Standard&Poor's	AA+	-	A	-	-		
	Moody's	Aa1	A1	A2	Baa1	Baa2		
	FITCH	AA+	A+	A	BBB+	BBB		
Schuldverschreibungen	664 771	47 444 184	6 772 232	0	3 665 868	0	58 547 055	
Staat	0	47 444 184	0	0	0	0	47 444 184	
Finanzinstitutionen	0	0	6 772 232	0	3 665 868	0	10 438 100	
Sonstige Betriebe	664 771	0	0	0	0	0	664 771	
Termineinlagen	0	0	6 978 992	2 952 132	1 100 429	1 925 115	12 956 598	
Finanzinstitutionen	0	0	6 978 992	2 952 132	1 100 429	1 925 115	12 956 598	
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	5 088 868	5 088 868	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	5 088 868	5 088 868	
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	12 183 192	12 183 192	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	12 183 192	12 183 192	
Darlehen und Forderungen	0	397 209	0	0	0	7 385 178	7 782 387	
Darlehen	0	0	0	0	0	5 223 006	5 223 006	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 101 126	5 101 126	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	121 880	121 880	
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	1 135 225	1 135 225	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	1 135 225	1 135 225	
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	114 990	114 990	
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	397 209	0	0	0	634 585	1 031 794	
Staat	0	397 209	0	0	0	0	397 209	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	605 807	605 807	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	27 278	27 278	
Angestellte	0	0	0	0	0	1 500	1 500	
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	277 372	277 372	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	52 329	52 329	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	828	828	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	149 216	149 216	
Angestellte	0	0	0	0	0	74 999	74 999	
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	664 771	47 841 393	13 751 154	2 952 132	4 766 297	26 582 853	96 558 100	

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2012 und 2011 sind in folgenden Tabellen angeführt. Deren Wert beträgt zum 31.12.2012 den Betrag von 3 338 Tsd. EUR (2011: 2 570 Tsd. EUR).

in EUR	Darlehen	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2012	0	7 601 810	530 782	82 999	8 215 591
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2012	88 915	3 964 240	384 647	39 266	4 477 068
Bildung (+) / Auflösung (-)	-88 915	475 771	15 568	-1 760	400 664
Stand zum 31. Dezember 2012	0	4 440 011	400 215	37 506	4 877 732
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2012	0	3 161 799	130 567	45 493	3 337 859

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2011	111 144	6 329 285	519 031	87 244	7 046 704
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2011	0	3 456 779	391 909	33 711	3 882 399
Bildung (+) / Auflösung (-)	88 915	507 461	-7 262	5 555	594 669
Stand zum 31. Dezember 2011	88 915	3 964 240	384 647	39 266	4 477 068
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2011	22 229	2 365 045	134 384	47 978	2 569 636

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2012 und 2011 ist folgend:

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	0	33 596	0	28 022	61 618
3 Monate bis 1 Jahr	0	160 302	0	384	160 686
1 Jahr bis 5 Jahre	0	885	0	8 766	9 651
über 5 Jahre	0	222	0	0	222
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2012	0	195 005	0	37 173	232 177

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	0	7 268	0	22 578	29 846
3 Monate bis 1 Jahr	0	6 092	0	3 968	10 060
1 Jahr bis 5 Jahre	0	286 024	0	11 431	297 455
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2011	0	299 384	0	37 977	337 361

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 3 106 Tsd. EUR (2011: 2 232 Tsd. EUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, entwertet

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2012	0	7 406 805	530 782	45 827	7 983 414
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	90 491	0	0	90 491
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	4 349 520	400 215	37 506	4 787 241
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2012	0	2 966 794	130 567	8 321	3 105 682

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2011	111 144	6 029 901	519 031	49 267	6 709 343
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	88 915	79 288	0	0	168 203
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	3 884 952	384 647	39 266	4 308 865
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2011	22 229	2 065 661	134 384	10 001	2 232 275

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen lösen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss.

Die Gesellschaft investiert in Finanzaktiva in einer solchen Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel zwei Staatsanleihen, eine Unternehmensanleihe und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese Finanzaktiva jederzeit in Geldmittel auf Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend durch die Cash-Flow-Ausweisung die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Geldmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von Finanz- und Versicherungsaktiva und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2012 und 2011 ausgewiesen:

<i>in EUR</i>						
k 31.12.2012	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifi- ziert</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva gesamt	39 584 277	6 070 775	19 069 477	41 453 238	1 297 480	107 475 247
Finanzverbindlichkeiten gesamt	108 014	0	4 050 000	0	0	4 158 014
Bilanzposition	39 476 263	6 070 775	15 019 477	41 453 238	1 297 480	103 317 233
Versicherungsaktiva gesamt	206 158	195 709	134 277	39 511	0	575 655
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	14 079 811	16 962 850	30 070 574	36 724 633	0	97 837 868
Bilanzposition	-13 873 653	-16 767 141	-29 936 297	-36 685 122	0	-97 262 213
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	39 476 263	6 070 775	15 019 477	41 453 238	1 297 480	103 317 233
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-13 873 653	-16 767 141	-29 936 297	-36 685 122	0	-97 262 213
Liquiditätsdefizit	25 602 610	-10 696 366	-14 916 820	4 768 116	1 297 480	6 055 020

<i>in EUR</i>						
k 31.12.2011	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva gesamt	39 910 220	2 293 314	16 725 113	39 063 864	1 135 225	99 127 736
Finanzverbindlichkeiten gesamt	253 486	0	0	5 050 000	0	5 303 486
Bilanzposition	39 656 734	2 293 314	16 725 113	34 013 864	1 135 225	93 824 250
Versicherungsaktiva gesamt	218 813	124 286	125 432	32 129	0	500 660
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	15 248 313	12 235 372	25 915 756	34 599 625	0	87 999 066
Bilanzposition	-15 029 500	-12 111 086	-25 790 324	-34 567 496	0	-87 498 406
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	39 656 734	2 293 314	16 725 113	34 013 864	1 135 225	93 824 250
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-15 029 500	-12 111 086	-25 790 324	-34 567 496	0	-87 498 406
Liquiditätsdefizit	24 627 234	-9 817 772	-9 065 211	-553 632	1 135 225	6 325 844

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Der größte Anstieg wurde in den Finanzaktiva von 3 Monaten bis zu 1 Jahr verzeichnet, und zwar aus dem Grund der Verkürzung der Staatsanleihenlaufzeit. Einen bedeutenden Anstieg in den Finanzaktiva gibt es auch im Zeitraum ab 1 Jahr, wegen dem Kauf von Staatsanleihen und Hypothekenpfandbriefen, die nachfolgend ins Portfolio bis zur Fälligkeit (HTM) eingeordnet wurden.

In den Versicherungspassiva gab es den bedeutendsten Anstieg im Zeitraum von 3 Monaten bis zu 1 Jahr. Dieser wurde vor allem vom Anstieg der technischen Rückstellung für die Lebensversicherung und vom Anstieg der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen in der Nichtlebensversicherung verursacht.

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2012 stellen das Darlehen von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Ratenkalender vereinbart wurde und deshalb führt man den Einfluss der Diskontierung nicht an. Dieses Darlehen wurde im Nominalwert von 5 050 Tsd. EUR mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal im Jahr spätestens zum 31. Januar fällig. Die Gesellschaft bezahlte einen Teil der Zinsen für das Jahr 2012 in Höhe von 145 TSD EUR zum Jahresende. Der Grundwert ist jederzeit fällig, spätestens aber zum 31.12.2017, wobei die Gesellschaft am Ende des Jahres 2012 einen Teil des Grundwertes in Höhe von 1 000 Tsd. EUR zurückzahlte.

4.2.4 Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft wies im Jahr 2012 bedeutende Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

in EUR	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2012	635	73 471	1 940 808	614 361	1 480 208	4 109 483
Zugänge	0	0	59 238	67 036	1 904	128 178
Abgänge	-635	-27 498	-195 479	-29 273	-16 988	-269 873
Verschiebungen	0	48 777	-5 935	0	0	42 842
Stand zum 31. Dezember 2012	0	94 750	1 798 632	652 124	1 465 124	4 010 630
Berichtigungsposten						
Stand zum 1. Januar 2012	0	25 953	1 658 011	440 776	1 335 546	3 460 286
Zugänge	0	11 763	163 040	106 257	263 014	544 074
Abgänge	0	-27 498	-195 479	-29 273	-200 062	-452 312
Stand zum 31. Dezember 2012	0	10 218	1 625 572	517 760	1 398 498	3 552 048
Restbuchwert zum 31. 12. 2011	635	47 518	282 797	173 585	144 662	649 197
Restbuchwert zum 31. 12. 2012	0	84 532	173 060	134 364	66 626	458 582

Im Jahr 2012 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 59 238 EUR (2011: 94 870 EUR), die Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks in Höhe von 67 036 EUR (2011: 49 595 EUR), die Möbel und Büroausstattung in Höhe von 1 904 EUR (2011: 16 391 EUR) in Betrieb genommen. Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2012 in Höhe von 458 582 EUR (2011: 649 197 EUR) war, stellt die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31.12.2012 nicht in Benutzung genommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 42 842 EUR (2011: 34 952 EUR).

Zum 31.12.2012 erfasst die Gesellschaft voll abgeschrieben materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 735 694 EUR (2011: 2 229 614 EUR), die stets benutzt werden.

Das Ausmaß der Versicherung des Anlagevermögens ist folgend: Die Gesellschaft hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 17 801 EUR abgeschlossen. Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei dritten Seiten.

5.2 Immobilieninvestitionen

in EUR	2012	2011
Stand zum 1. Januar	6 101 057	6 448 979
Anschaffung	14 352	0
Realwertsänderungen	-394 518	-347 922
Stand zum 31. Dezember	5 720 891	6 101 057

Zum 31.12.2012 besitzt die Gesellschaft Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, einen Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und eine Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund des aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachtens) um 394 518 EUR gesenkt (2011: gesenkt um 347 922 EUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

5.3.1 *Abgegrenzte Anschaffungskosten*

<i>in EUR</i>	2011	Bestandsänderung	2012
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen für die Lebensversicherung	494 091	167 916	662 007
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	13 690 027	2 972 267	16 662 294
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	61 251	18 518	79 769
Provisionen der Nichtlebensversicherung	1 253 271	-16 681	1 236 590
Gesamt	15 498 640	3 142 020	18 640 660

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.12.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2012 die negative Zillmerrückstellung zu 70%, was dem entspricht, inwiefern sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 *Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände*

<i>in EUR</i>	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2012	5 528 254	15 800	5 544 054
Zugänge	3 178 527	0	3 178 527
Abgänge	-5 154	0	-5 154
Verschiebungen	-2 756 011	0	-2 756 011
Stand zum 31. Dezember 2012	5 945 616	15 800	5 961 416
Berichtigungsposten			
Stand zum 1. Januar 2012	2 491 377	15 800	2 507 177
Zugänge	346 962	0	346 962
Abgänge	-5 154	0	-5 154
Stand zum 31. Dezember 2012	2 833 185	15 800	2 848 985
Restbuchwert zum 31. 12. 2011	3 036 877	0	3 036 877
Restbuchwert zum 31. 12. 2012	3 112 431	0	3 112 431

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2012 Software im Gesamtwert von 3 178 527 EUR in Betrieb genommen.

Der Posten „Verschiebungen“ in der Tabelle Bewegungen von sonstigem immateriellem Vermögen repräsentiert die Anschaffung neuer Versicherungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH, welche zum 1.1.2012 in Betrieb genommen wurde, und die Annahme der Buchhaltungssoftware zum 1.4.2011 in Betrieb.

Zum 31.12.2012 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebenenes immaterielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 468 243 EUR, das noch genutzt wird (2011: 2 449 183 EUR).

5.4 Finanzaktiva

Bis zur Fälligkeit gehaltene Finanzaktiva

<i>in EUR</i>	2012	2011
Staatsanleihen	49 022 198	43 085 423
Börsennotiert	49 022 198	43 085 423
mit festem Zinssatz	49 022 198	43 085 423
mit variablem Zinssatz	0	0
Hypothekarpfandbriefe	10 425 022	10 438 100
Börsennotiert	10 425 022	10 438 100
mit festem Zinssatz	7 020 453	7 936 216
mit variablem Zinssatz	3 404 569	2 501 884
Gesamt	59 447 220	53 523 523

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2012 Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 7 386 547 EUR (2011: 4 877 124 EUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2012 Hypothekarpfandbriefe im Anschaffungspreis von 1 616 657 EUR (2011: 6 719 932 EUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva stellt zum 31.12.2012 den Betrag von 65 778 041 EUR (2011: 52 174 528 EUR) dar.

Finanzaktiva im Realwert, verbucht durch die Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in EUR</i>	2012	2011
Investmentfondsanteile	6 371 568	5 088 868
offen	6 371 568	5 088 868
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	15 852 103	12 183 192
offen	15 852 103	12 183 192
Staatsanleihen	5 129 620	4 358 761
kотиert	5 129 620	4 358 761
fixer Zinssatz	5 129 620	4 358 761
Betriebsanleihen	816 201	664 771
kottiert	816 201	664 771
fixer Zinssatz	816 201	664 771
Gesamt	28 169 492	22 295 592

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2012 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominated in EUR, die sie in diese Portfolios einordnete, erlangt.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominateden Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2012 und 2011 keine Staatsanleihen erlangt, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere eingeordnet könnte.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2012 die Termineinlagen in Höhe von 9 149 468 EUR (2011: 12 956 598 EUR) aus. Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: *amortised cost*) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet. Die Geschäftsstrategie ist es, höchstens 25% der gesamten Finanzaktiva in Termineinlagen zu halten, wobei das Limit für ein Banksjekt 6% aus den gesamten Finanzaktiva nicht überschreiten darf. Die Termineinlagen der Gesellschaft mit einer maximal wöchentlichen Gebundenheit bilden mindestens 3% aus den gesamten Finanzaktiva und werden schätzungsweise gleichmäßig in drei Bankanstalten verteilt. Die Höhe und die Fälligkeit der Termineinlagen in den einzelnen Bankanstalten ist vom aktuellen Bankrating, sowie auch von der Höhe des Zinssatzes auf den Termineinlagen abhängig.

Darlehen und Forderungen

<i>in EUR</i>	2012	2011
Darlehen	4 923 371	5 334 150
der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	4 811 027	5 101 126
sonstige gewährte Darlehen	112 344	233 024
Berichtigungsposten zu Darlehen	0	-88 915
Berichtigungsposten zu sonstigen gewährten Darlehen	0	-88 915
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 297 480	1 135 225
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	7 601 810	6 329 284
Forderungen an Versicherungsnehmer	7 026 875	5 822 887
auf Grund von Prämienrückständen	5 486 712	4 460 899
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	12 601	10 054
aus Rückgriffen	1 527 562	1 351 934
Forderungen an Versicherungsvermittler	574 935	506 397
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-4 440 011	-3 964 239
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-4 180 442	-3 807 779
auf Grund von Prämienrückständen	-2 994 351	-2 730 465
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-3 611	-2 348
aus Rückgriffen	-1 182 480	-1 074 966
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-259 569	-156 460
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	69 186	114 990
Vorauszahlungen	411 032	532 530
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	438 710	499 264
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	864 774	896 880
davon Regressforderungen	530 782	519 031
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-457 285	-437 146
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-400 215	-384 647
Gesamt	10 709 067	10 352 023

Im Jahr 2012 verbuchte die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in Höhe von 9 917 EUR (2011: 45 722 EUR). Die abbeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

Real- und Buchwert der Finanzaktiva <i>in EUR</i>	2012		2011	
	<i>Buchwert</i>	<i>Realwert</i>	<i>Buchwert</i>	<i>Realwert</i>
bis Fälligkeit gehalten	59 447 220	65 778 041	53 523 523	52 174 528
Schuldverschreibungen	59 447 220	65 778 041	53 523 523	52 174 528
Darlehen und Forderungen	6 220 851	7 281 072	6 380 460	7 009 555
Darlehen	4 923 371	5 947 913	5 245 235	5 841 596
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 297 480	1 333 159	1 135 225	1 167 959
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	41 807 176	41 807 176	39 223 753	39 223 753
Finanzaktiva gesamt	107 475 247	114 866 289	99 127 736	98 407 836

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Der Realwert der Schuldverschreibungen wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch qualifizierte Schätzung durch Anwendung der Ertragslinie der Schuldverschreibungen festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen an Versicherte werden bei der Berechnung die Marktzinssätze angewendet. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von Finanzaktiva im Realwert in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

- Niveau 1. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von kotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei dem identischen Aktivum oder Verbindlichkeit,
- Niveau 2. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von anderen Eingangsangaben als von kotierten Preisen, die im Rahmen der Stufe 1 enthalten sind und die für ein Aktivum oder die Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt werden,
- Niveau 3. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die das Aktivum oder die Verbindlichkeit betreffenden Eingangsinformationen enthalten, welche nicht auf identifizierbaren Marktangaben begründet sind (nicht identifizierbare Eingangsdaten).

Finanzaktiva, im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

in EUR

	2012			
	<i>Niveau 1</i>	<i>Niveau 2</i>	<i>Niveau 3</i>	<i>Gesamt</i>
Schuldverschreibungen mit fixem Ertrag	5 129 620	816 201	0	5 945 821
Fondsanteile	6 371 568	0	0	6 371 568
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	15 852 103	0	0	15 852 103
Gesamt	27 353 291	816 201	0	28 169 492

Finanzaktiva, im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

in EUR

	2011			
	<i>Niveau 1</i>	<i>Niveau 2</i>	<i>Niveau 3</i>	<i>Gesamt</i>
Schuldverschreibungen mit festem Ertrag	4 358 761	664 771	0	5 023 532
Fondsanteile	5 088 868	0	0	5 088 868
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12 183 192	0	0	12 183 192
Gesamt	21 630 821	664 771	0	22 295 592

Im Jahr 2012 kam es zu keiner Verschiebung zwischen einzelnen Bewertungsniveaus.

5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2012	2011
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	179 352	205 788
Zugänge	270 116	326 325
Abgänge	-300 752	-352 761
Stand zum 31. Dezember	148 716	179 352
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum 1. Januar	168 430	245 407
Zugänge	133 291	204 745
Abgänge	-11 720	-281 722
Stand zum 31. Dezember	290 001	168 430
<i>Lebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	18 269	19 085
Zugänge	202 942	204 109
Abgänge	-209 424	-204 925
Stand zum 31. Dezember	11 787	18 269
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum 1. Januar	134 609	117 414
Zugänge	14 226	141 594
Abgänge	-23 684	-124 399
Stand zum 31. Dezember	125 151	134 609
Stand zum 31. Dezember gesamt	575 655	500 660

Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung erhöhte sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 121 571 EUR. Umgekehrt, im Falle der Lebensversicherung sank dieser um 9 458 EUR.

5.6 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

5.6.1 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2012	2011
Körperschaftsteuervorauszahlungen	847 613	438 728
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	0	23 345
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-846 231	-462 073
Körperschaftsteuerforderungen – fällig	1 382	0
<i>in EUR</i>		
Fällige Körperschaftsteuer	846 231	868 011
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-846 231	-462 073
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten – fällig	0	405 938

5.6.2 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2012 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und Verbindlichkeiten existiert, und die Körperschaftsteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

<i>in EUR</i>	2012	2011
Absetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	287 442	222 099
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	3 710 573	2 835 302
Gesamt	3 998 015	3 057 401
Aufsetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	58 721	111 267
- aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	24 936	20 808
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	13 322	407 837
Gesamt	96 979	539 912
Aufbereitung um eine ungewisse Realisation der latenten Steuerforderung:	-2 040 815	-1 948 237
Körperschaftsteuerzinssatz	23%	19%
Latente Steuerforderung	427 851	108 158

5.7 Geldmittel und Geldäquivalente

<i>in EUR</i>	2012	2011
Bankguthaben	363 822	520 379
Kassenbestand	4 675	5 020
Geldäquivalente	4 810	24 887
Gesamt	373 307	550 286

5.8 Sonstige Aktiva

<i>in EUR</i>	2012	2011
Vorräte	64 294	85 962
Sonstige Aktiva gesamt	64 294	85 962

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2012 die Vorräte im Anschaffungspreis von 64 294 EUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürounterlagen und Werbeartikel darstellen.

5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 4.

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle emittierten Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31.12.2012 in Höhe von 1 100 095 EUR, zum 31.12.2011 in Höhe von 841 734 EUR) gebildet. Im Jahr 2012 betrug die Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 258 361 EUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant, die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft genehmigte am 26.4.2012 den Jahresabschluss und das Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2012 und beschloss folgend über seine Verwendung:

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	2012	2011
Gewinn nach Steuern	2 427 084	2 583 610
Bildung der gesetzlichen Rücklage	242 708	258 361
Dividenden	1 000 000	0
Gewinnvortrag	1 184 376	2 325 249

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Darlehen (53,05%), Investmentfondsanteile (9,36%) und Termineinlagen und laufende Konten (37,49%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen, die Gesellschaft bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2012 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

<i>in EUR</i>	2012	2011
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	10 022 061	9 338 578
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	20 566 718	18 374 649
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	205%	197%

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der Nationalbank der Slowakei (NBS) Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 laut der Maßnahme der NBS Nr. 12/2009 vom 22. Dezember 2009 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31.12.2012 das 2,05-fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2011: 1,97-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität erheblich überschritten hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, Eigenkapital in Mindesthöhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in Mindesthöhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2012	2011
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Rückstellung für Prämienüberträge		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	4 454 633	5 298 739
- Kaskoversicherung	1 819 440	2 021 478
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 771 526	1 638 958
- Unfallversicherung	133 703	193 229
- Reiseversicherung	22 766	77 626
Gesamt	8 202 068	9 230 030
Rückstellung für die Versicherungsschäden		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	13 895 468	12 082 781
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	1 742 161	1 660 400
Gesamt	15 637 629	13 743 181
Bonusreserve	27 954	24 632
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtleben gesamt	23 867 651	22 997 843
<i>Lebensversicherung</i>		
Prämienüberträge		
- Kapitalversicherung	162 762	1 640 397
- Risikoversicherung	1 442 240	92 064
- Fondsgebundene Lebensversicherung	916 911	863 073
Gesamt	2 521 913	2 595 534
Rückstellung für die Versicherungsschäden		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	3 747 186	3 122 645
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	2 011 960	1 224 939
Gesamt	5 759 146	4 347 584
Bonusreserve	9 500	7 400
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	49 827 555	45 867 513
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	15 852 103	12 183 192
Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben gesamt	73 970 217	65 001 223
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	97 837 868	87 999 066

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum 31.12.2012 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft ihre Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 98 918 EUR (2011: um 200 937 EUR), die Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht.

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 3 960 042 EUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Lebensversicherungsstammes verursacht wurde.

Die Rückstellungshöhe der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich wegen des Wachstums der Fondsanteilwerte um 3 668 911 EUR.

Rückstellung für Versicherungsschäden in der Lebensversicherung stieg in Folge der Erweiterung und der Alterung des Lebensversicherungsstammes um 1 411 562 EUR an.

Die Rückstellung für Versicherungsschäden in der Nichtlebensversicherung erhöhte sich um 1 894 448 EUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge in der Nichtlebensversicherung sank im Gegenteil um 1 027 962 EUR.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

in EUR

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle	2009	2010	2011	2012	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	5 369 303	10 021 059	12 208 224	12 184 625	
1 Jahr später	5 119 155	9 782 559	11 742 338		
2 Jahre später	5 181 101	9 062 992			
3 Jahre später	4 579 205				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	4 579 205	9 062 992	11 742 338	12 184 625	37 569 160
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-4 006 898	-7 563 680	-9 117 178	-7 182 281	-27 870 037
Verbindlichkeit (RBNS)	572 307	1 499 312	2 625 160	5 002 344	9 699 123
RBNS für frühere Jahre der Meldung					4 196 345
RBNS gesamt					<u>13 895 468</u>

Wie aus den Tabellen der Entwicklung der Leistungen und Rückstellung für Versicherungsschäden hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden angemeldeten Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsschäden dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die angemeldeten Versicherungsschäden in genügender Höhe. Die vorbenannte Konstatierung gilt für die Nichtlebensversicherung als Ganzes, aber speziell auch für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gesellschaft bedeutendste Nichtlebensversicherungsart.

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsschäden der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test.

Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsschäden (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

in EUR

Meldungsjahr der Versicherungsfälle	2009	2010	2011	2012	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	2 732 212	6 373 914	8 222 930	7 543 256	
1 Jahr später	2 447 230	6 285 032	8 205 302		
2 Jahre später	2 497 515	6 050 388			
3 Jahre später	2 414 995				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	2 414 995	6 050 388	8 205 302	7 543 256	24 213 941
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-1 950 527	-4 721 919	-5 971 916	-3 867 801	-16 512 163
Verbindlichkeit (RBNS KH)	464 468	1 328 469	2 233 386	3 675 455	7 701 778
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 830 784
RBNS gesamt					<u>10 532 562</u>

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

5.10.1 *Sensitivitätsanalyse*

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Voraussetzungen, die bei der Schätzung der Verbindlichkeiten angewendet werden. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (engl. *best estimate*), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. *market value margin*).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		2012	2011
Mortalität	10%	437 083	595 383
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	956 588	1 437 491
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	68 775	142 634

5.10.2 *Änderung der Voraussetzungen*

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2012	2011
Darlehen und Ausleihungen		
- Grundwert	4 050 000	5 050 000
- Zinsen	108 014	253 486
Finanzverbindlichkeiten gesamt	4 158 014	5 303 486

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Im Laufe des Jahres 2012 wurde ein Teil des Grundwertes in Höhe von 1 000 Tsd. EUR, die Zinsen für 2011 und ein Teil der Zinsen für 2012 in Höhe von 145 Tsd. EUR zurückgezahlt.

5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2012	2011
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	3 116 566	2 271 993
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer und Prämienüberzahlungen	2 976 782	2 176 145
- nicht ausgezahlte Leistungen	139 784	95 848
an Versicherungsvermittler	1 885 557	1 757 697
an Rückversicherer	229 111	278 549
Gesamt	5 231 234	4 308 239

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	2012	2011
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	672 460	530 621
- Löhne	625 054	491 659
- Sozialfond	45 034	37 658
- Sonstige	2 372	1 304
Erträge der Zukunftsperioden	468	498
Sonstige Verbindlichkeiten	2 165 891	2 524 450
- an Lieferer	764 891	1 018 794
- an Steuerverwalter (außer der Körperschaftsteuer)	145 102	115 615
- an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	199 388	185 098
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	1 034 201	1 172 035
- Sonstige	22 309	32 908
Gesamt	2 838 819	3 055 569
Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt	8 070 053	7 363 808

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2010 – 2012. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2012 wurde der Sozialfond in Höhe von 41 222 EUR (2011: 37 106 EUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 28 051 EUR (2011: 24 990 EUR) benutzt, die sonstige Nutzung betrug 5 795 EUR (2011: 5 356 EUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, verbucht.

5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

<i>in EUR</i>	2012	2011
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	368 677	149 067
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	11 888	21 767
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht beanspruchtem Urlaub	53 843	37 417
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei	2 511 347	2 966 498
Gesamt	2 945 755	3 174 749

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Ges. Slg. in Kraft getreten, durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Ges. Slg. über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird, und wodurch das Gesetz Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter anderem die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“) zu bilden, die aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift entstehen, unter dieser Sondervorschrift wird das Gesetz über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden verstanden. Die Rückstellung wird laut dem aktuellen Marktanteil der Versicherungsgesellschaft gebildet und stellt den Anteil am geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, werden der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der aktuell verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Im Laufe des Jahres 2012 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den obigen Anforderungen auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 455 151 EUR (2011: Auflösung von 286 731 EUR) verbucht. Diese wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die zum 31. Dezember 2012 verbuchte Rückstellung in einer Gesamthöhe von 2 511 347 EUR (2011: 2 966 498 EUR) stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 55 932 000 EUR dar. Die tatsächlichen Beiträge, die zugunsten der SKP gezahlt werden, resultieren aus dem tatsächlichen künftigen Marktanteil der Gesellschaft und aus den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP, welche von der aktuell verbuchten Rückstellung abweichen können.

Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

5.14 Prämiererträge, netto

in EUR	2012	2011	2012	2011
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückver- sicherers	
Nichtlebensversicherung				
Vorgeschriebene Prämie				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	12 950 152	14 913 755	-361 406	-424 577
- Kfz-Kaskoversicherung	4 751 376	4 984 220	-211 135	-228 120
- Sach- und Haftpflichtversicherung	4 843 206	4 627 488	-193 259	-310 206
- Reiseversicherung	369 890	394 063	-113 443	-120 792
- Unfallversicherung	967 860	790 524	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-20 403	-21 530	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	23 862 081	25 688 520	-879 243	-1 083 695
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Prämien der Zukunftsperioden	1 027 961	-261 030	-30 636	-26 436
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-3 321	-6 724	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	1 024 640	-267 754	-30 636	-26 436
Lebensversicherung				
Vorgeschriebene Prämie				
- Kapitalversicherung	11 585 937	12 079 245	-94 595	-107 889
- Risikoversicherung	790 784	834 011	-55 894	-58 849
- Fondsgebundene Lebensversicherung	21 124 241	17 358 754	-514 549	-443 302
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-1 900	-400	0	0
Lebensversicherung gesamt	33 499 062	30 271 610	-665 038	-610 040
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Kapitalversicherung	108 367	86 115	-6 441	-816
- Risikoversicherung	19 092	20 526	-41	1
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-53 838	-338 727	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-2 100	-7 400	0	0
Lebensversicherung gesamt	71 521	-239 486	-6 482	-815
Prämiererträge gesamt	58 457 304	55 452 890	-1 581 398	-1 720 986
Prämiererträge Nichtlebensversicherung, netto			23 976 842	24 310 635
Prämiererträge Lebensversicherung, netto			32 899 063	29 421 269
Prämiererträge, netto gesamt			56 875 905	53 731 904

Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 57 361 143 EUR (2011: 55 960 130 EUR) erreicht, was im Vergleich mit dem Jahr 2011 einen Anstieg um 2,5% darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung hatte die fondsgebundene Lebensversicherung einen positiven Einfluss, wo die Prämie um 3 765 487 EUR gestiegen ist, was den Anstieg um 21,7% darstellt.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

<i>in EUR</i>	2012	2011
Provisionen von den Rückversicherern	248 545	-47 232
Sonstige Provisionen	99 136	80 529
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	68 165	152 207
Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt	415 846	185 504

Die Provisionen von Rückversicherern sind deutlich angestiegen, vor allem bei der fondsgebundenen Lebensversicherung. In den sonstigen Provisionen wurde ein mäßiger Anstieg der Provisionen für Anteilseinheiten verzeichnet, und zwar in Höhe von 18 667 EUR. Innerhalb der Erträge aus den Gebühren wurde der größte Anstieg beim Ersatz von der außergerichtlichen Forderungseintreibung, beim Ersatz für Gerichtsgebühren und Verzugszinsen erfasst.

5.16 Erträge aus Investitionen

<i>in EUR</i>	2012	2011
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2 374 608	2 059 741
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	2 867 044	-3 190 810
- Investmentfondsanteile	530 211	-742 354
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1 196 277	-2 295 435
- Schuldscheine	1 140 556	-153 021
Ertragszinsen aus Termineinlagen	45 353	123 096
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	296 161	301 754
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	119 440	101 635
Mieterträge	62 788	58 387
Erträge aus Immobilienverkauf	88 200	0
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-394 518	-347 921
Sonstige Erträge / Aufwendungen aus Investitionen	10 959	12 885
Erträge / Aufwendungen aus Investitionen gesamt	5 470 035	-881 233

Den größten Zuwachs in den Investitionserträgen verzeichnete die Gesellschaft aus Investitionen im Realwert, die mittels der GuV-Rechnung verbucht wurden, und zwar in Höhe von 6 057 854 EUR. Der Hauptgrund ist der Anstieg der Anteilswerte im Jahr 2012, die im Namen der Gesellschaft gekauft wurden, als auch im Namen der Versicherten investiert wurden, wobei im Jahr 2011 der Wert dieser Fonds rasant gesunken ist, was einen bedeutenden Verlust aus ihrer Umwertung verursachte. Gleichzeitig sind die Erträge aus Anleiheninvestitionen, die im Portfolio zum Handeln gehalten werden, bedeutend angestiegen, und zwar aus dem Grund des rasanten Preisanstiegs der Anleihen auf den Finanzmärkten im Laufe von 2012.

Die weiteren Zuwächse in den Investitionserträgen verzeichnete die Gesellschaft auch bei den Erträgen vom Liegenschaftsverkauf, in Höhe von 88 200 EUR.

Die größte Senkung der Investitionserträge verzeichnete die Gesellschaft bei Erträgen aus Termineinlagen, wo es zur Senkung der Erträge um 77 743 EUR gekommen ist. Der Grund war die Senkung des Leitzinses der EZB auf den aktuellen Wert von 0,75% p.a. und die nachfolgende Reaktion auf dem Finanzmarkt, wo der Wert von EURIBOR, von dem die gewährten Zinssätze abgeleitet werden, fast während des ganzen Jahres 2012 sank.

Weitere Senkung der Erträge aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft bei der Umwertung von Liegenschaften aufgrund eines Expertengutachtens, und zwar in Höhe von 46 597 EUR, wobei es zum 31.12.2012 zur Anpassung des Realwertes von vier Liegenschaftsinvestitionen kam. Auch in 2012 sanken die Preise auf dem Immobilienmarkt weiter.

Die Erträge aus gewährten Darlehen und Krediten und die Mieterträge haben sich zwischenjährlich nicht besonders verändert.

5.17 Sonstige Betriebserträge

<i>in EUR</i>	2012	2011
Sonstige versicherungstechnische Erträge		
Auflösung der Wertberichtigungen, Storno der Forderungsabschreibung, Verkauf von Forderungen		
- Prämienforderungen	2 303	17
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	1 998	900
Sonstige versicherungstechnische Erträge	17 142	77 403
Gesamt	21 443	78 320
Sonstige Betriebserträge		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	13 806	16 611
Zinsen aus laufenden Konten	1 058	1 845
Kursunterschiede	12 405	2 692
Empfangene Abgeltungen	9 225	11 797
Miete	187 138	199 995
Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	5 429	7 171
Sonstiges	40 865	13 818
Gesamt	269 926	253 929
Sonstige Betriebserträge gesamt	291 369	332 249

5.18 Versicherungsschäden und Versicherungsfälle

<i>in EUR</i>	2012	2011	2012	2011
	vor		Anteil des Rückversi-	
	Rückversicherung		cherers	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	6 484 443	6 220 830	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-350 895	-231 864	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	2 998 079	2 735 644	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-488 539	-499 602	-9 879	2 225
- Sach- und Haftpflichtversicherung	687 077	1 297 856	0	-361 265
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-25 063	-12 042	0	0
- Reiseversicherung	22 696	15 971	-9 457	-6 407
- Unfallversicherung	545 476	250 151	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	654 442	667 226	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	10 527 716	10 444 170	-19 336	-365 447
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte ge- meldete Versicherungsschäden	1 812 687	540 639	-121 571	76 977
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	81 761	-90 808	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	1 894 448	449 831	-121 571	76 977
Nettoversicherungsschäden der Nichtlebensversicherung			12 281 257	10 605 531

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	2012	2011	2012	2011
	vor		Anteil des Rückversi-	
<i>Lebensversicherung (Fortführung)</i>	Rückversicherung		cherers	
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Erleben	2 068 737	1 854 076	0	0
- Abkauf	4 934 916	3 540 743	0	0
- Tod	882 556	555 475	-14 417	-10 362
- Verlosung	42 000	81 000	0	0
- Unfall	557 874	538 024	-12 605	-19 791
- Renten	84 996	84 075	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	1 964 272	1 084 449	0	0
- Zahlungsfreistellung	87 831	70 388	0	0
- Hochzeit	6 315	4 318	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	21 032	15 178	0	0
Lebensversicherung gesamt	10 650 529	7 827 726	-27 022	-30 153
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	624 542	794 732	2 969	-15 706
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	787 020	291 081	6 490	-1 489
Lebensversicherung gesamt	1 411 562	1 085 813	9 459	-17 195
Veränderung der Deckungsrückstellung	3 960 041	4 672 728	0	0
Veränderung der Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung	3 668 911	-227 169	0	0
Nettoversicherungsschäden und -leistungen der Lebensversicherung			19 673 480	13 311 750
Nettoversicherungsschäden und -leistungen gesamt			31 954 737	23 917 281

Die Versicherungsleistungen in der Nichtlebensversicherung haben sich im Vergleich zum Jahr 2011 nicht deutlich geändert. Der Anstieg wurde in allen Sparten mit Ausnahme von Sachversicherung und Haftpflichtversicherung verzeichnet, wo es zu einer Senkung um 610 779 EUR kam.

In der Lebensversicherung sanken zwischenjährlich nur die Versicherungsleistungen für den Fall der Verlosung. Alle sonstigen Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung sind zwischenjährlich angestiegen. Im größten Maß erhöhten sich die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung für den Fall der Rückkäufe, kritischen Krankheiten, des Krankengeldes, des Ableben- und Erlebensfalls.

5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

<i>in EUR</i>	2012	2011
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	-3 140 184	-2 029 828
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	16 313 793	13 197 421
Werbekosten	915 341	860 207
Personalkosten	1 834 253	1 529 901
Abschreibungen	163 104	236 934
Materialverbrauch	145 097	137 934
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	619 119	654 815
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 052 445	985 480
Gesamt	17 902 968	15 572 864

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	2012	2011
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	499 210	506 804
- Forderungen aus Versicherungsprämien	265 327	402 647
- Regressforderungen	15 568	-7 262
- Rückgrifforderungen	114 586	84 696
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	103 729	26 723
Abschreibung der Forderungen	16 070	53 792
- Forderungen aus Versicherungsprämien	9 971	47 588
- Forderungen aus Versicherungsleistungen	0	130
- Regressforderungen	6 099	6 074
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	-115 126	478 269
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	1 071 862	1 169 220
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	113 918	1 527
Gesamt	1 585 934	2 209 612
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	4 458 326	4 194 942
Abschreibungen	524 050	269 239
Materialverbrauch	76 495	82 056
Dienstleistungen	1 025 271	1 018 341
Gebühren und Steuern (einschl. Mehrwertsteuer)	552 202	639 258
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	670 053	673 956
IT-Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	678 084	645 301
Reisekosten	43 460	42 474
Kursdifferenzen	5 670	23 618
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	350 685	486 810
Gesamt	8 384 296	8 075 995
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt	9 970 230	10 285 607

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2012 waren in Höhe von 119 735 EUR (2011: 127 510 EUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2012 waren in Höhe von 43 368 EUR (2011: 109 424 EUR).

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2012 in Höhe von 278 582 EUR (2011: 123 698 EUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2012 in Höhe von 245 469 EUR (2011: 145 541 EUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2012 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 70 447 EUR aufgewendet.

5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, im Juni 2007 erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2012 den Wert von 252 676 EUR (2011: 235 486 EUR) dar, näher im Teil 5.11 angeführt.

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

Die nachstehend angeführte Tabelle erfasst Transaktionen, die mit den angeführten verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft realisiert wurden.

<i>in EUR</i>	Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften	Vorstands- mitglieder	Sonstige ausländische abhängige Personen
2012			
Erträge	652 823	3 132	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	23 752	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	289 193	-	-
Rückversicherungsprovisionen	58 839	-	-
Entgelte für realisierte Besichtigungen der Versicherungsleistungen	2 475	-	-
Miete	184 147	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	3 132	-
Sonstige Provisionen	94 417	-	-
Aufwendungen	1 039 541	371 795	557 839
Abgegebene Rückversicherungsprämien	211 377	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	591	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	252 676	-	-
Mietaufwendungen	558 103	-	-
Werbedienstleistungen	11 950	-	-
Softwaredienstleistungen	-	-	557 839
Sonstige Dienstleistungen	4 844	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	371 795	-
Forderungen	4 900 975	-	307 020
Gewährte Darlehen	4 811 027	-	-
Geleistete Vorauszahlungen – Betrieb der Versicherungssoftware	-	-	307 020
Im Voraus bezahlte Betriebsaufwendungen	299	-	-
Sonstiges	89 649	-	-
Verbindlichkeiten	4 399 697	114 233	206 100
Rückversicherung	141 348	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	431	-	-
Erlangte Darlehen	4 158 014	-	-
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	69 974	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	114 233	-
Sonstiges	29 930	-	206 100

Anhang zum Jahresabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der von der EU angenommenen Fassung für das zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

<i>in EUR</i>	Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften	Vorstandsmitglieder	Sonstige ausländische abhängige Personen
2011			
Erträge	450 590	2 557	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	23 535	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	290 099	-	-
Rückversicherungsprovisionen	56 050	-	-
Entgeltung für Versicherungsfällenbeschau	4 372	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	2 557	-
Sonstige Provisionen	76 534	-	-
Aufwendungen	1 054 779	248 778	428 000
Abgegebene Rückversicherungsprämien	241 479	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 245	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	253 486	-	-
Mietaufwendungen	540 178	-	-
Werbedienstleistungen	12 547	-	-
Softwaredienstleistungen	-	-	428 000
Sonstige Dienstleistungen	4 844	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	248 778	-
Forderungen	5 174 188	-	423 640
Gewährte Darlehen	5 101 126	-	-
Geleistete Vorauszahlungen – Betrieb der Versicherungssoftware	-	-	423 640
Sonstiges	73 061	-	-
Verbindlichkeiten	5 855 250	7 565	157 630
Rückversicherung	161 894	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 063	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 486	-	-
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	330 832	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	7 565	-
Sonstiges	56 976	-	157 630

Die Gesellschaft hat der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. Mittel in der Höhe von 4 811 027 EUR (2011: 5 101 126 EUR) geliehen, näher beschrieben im Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Ein Teil des Grundwertes in Höhe von 1 000 Tsd.EUR wurde am Ende des Jahres 2012 getilgt. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominated werden, und die die Verwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest GmbH, Österreich verwaltet. Der Wert der obigen Fondsanteile stellt zum 31.12.2012 den Betrag von 20 616 038 EUR (2011: 16 535 800 EUR) dar.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für ihre an die Gesellschaft im Jahr 2012 geleistete Tätigkeit beliefen sich auf 371 795 EUR (2011: 248 778 EUR) und wurden in die Kosten des Jahres 2012 gebucht. Der Wert von Sacheinnahmen stellte 8 149 EUR (2011: 8 159 EUR) dar.

Die Gesellschaft erwarb neue Versicherungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH eine. Das Buchhaltungsmodul der Software wurde am 1.4.2011 und die Versicherungssoftware am 1.1.2012 in Betrieb genommen. Die Abschreibungen der Software stellten im Laufe des Jahres 2012 einen Wert von 311 719 EUR (2011: 8 388 EUR) dar.

Für die Entlohnungen der Aufsichtmitglieder für die Ausübung ihrer Funktion für das Jahr 2012 hat die Gesellschaft zum 31.12.2012 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 9 500 EUR (2011: 9 500 EUR) gebildet.

5.23 Bedingte Verbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2012 eine Rückstellung für die obigen Risiken gebildet. Die Höhe der zum 31.12.2012 durchgebrachten Ansprüche in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 1 585 847 EUR (2011: 899 005 EUR).

5.24 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur oder Offenlegung im Jahresabschluss erfordern würden.

In Bratislava, den 15. März 2013

Unterschriften der Mitglieder des satzungsmäßigen Organs der Gesellschaft:



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses zuständige Person:



Ing. Petra Brečková
Leiterin der Abteilung für Finanzwesen und Controlling
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

NACHTRAG ZUM BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS über die Überprüfung der Einklangs des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss im Sinne des Gesetzes Nr. 540/2007 Slg., § 23 Abs. 5

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- I. Wir haben die Überprüfung des im Teil V. des Jahresbericht enthaltenen Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2012 durchgeführt, zu welchem wir am 15. März 2013 den folgenden Bericht des Wirtschaftsprüfers herausgegeben haben:

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2012, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewendeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

Verantwortlichkeit des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, sowie die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

Bestätigungsvermerk

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2012 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

II. Wir haben ferner die Übereinstimmung des Jahresberichtes der Versicherungsgesellschaft mit dem oben erwähnten Jahresabschluss überprüft. Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortlichkeit besteht darin, einen Bestätigungsvermerk zu der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss aufgrund unserer Prüfung zu erteilen.

Die Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Diese Richtlinien verlangen, dass der Wirtschaftsprüfer die Prüfung so plant und durchführt, dass er ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangt, dass die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, die die Tatsachen beschreiben, die ebenfalls Gegenstand der Abbildung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Hinsichten im Einklang mit dem betreffenden Jahresabschluss sind. Die im Jahresbericht angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 enthaltenen Informationen verglichen. Die Angaben und Informationen, die anders sind als die Buchführungsangaben im Jahresabschluss und in den Büchern, haben wir nicht überprüft. Wir sind der Auffassung, dass die durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die Äußerung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers ist.

Unserer Anschauung nach sind die im Jahresbericht der Gesellschaft enthaltenen Informationen in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Bratislava, den 16. April 2013



Deloitte Audit s.r.o.
Lizenz der Slowakischen
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014



Ing. Stanislav Kubala
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfungsaufsicht (UDVA) Nr. 1062

GESCHÄFTSBERICHT | WÜSTENROT POISŤOVŇA, A.S.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01

Fax: +421 (0)2 57 88 99 99

E-mail: info@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

FN: 31 383 408

Steuer-Nr.: 2020 843 561

eigetragen im Handelsregister,
Kreisgericht Bratislava I

Produktion:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.